



Geschäftsbericht 2001

**HANDWERKSKAMMER  
MÜNSTER** 

Bismarckallee 1  
48151 Münster  
Tel.: (02 51) 52 03-0  
Fax: (02 51) 52 03-1 06  
Internet: [www.hwk-muenster.de](http://www.hwk-muenster.de)  
E-Mail: [info@hwk-muenster.de](mailto:info@hwk-muenster.de)

Handwerkskammer  
Bildungszentrum (HBZ)  
Echelmeyerstraße 1-2  
48163 Münster  
Tel: (02 51) 7 05-0  
Fax: (02 51) 7 05-11 30

Beratungs- und Servicestelle  
Emscher-Lippe  
Konrad-Adenauer-Straße 9-13  
45699 Herten  
Tel.: (0 23 66) 3 05-2 71  
Fax: (0 23 66) 3 05-2 70



## Vorwort

2001 war für das Handwerk im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region kein leichtes Jahr. Die Konjunktur im heimischen Handwerk befand sich auf Talfahrt, einige Bereiche – zum Beispiel das Bau- und Ausbauhandwerk – waren von der negativen Entwicklung besonders hart getroffen. Die Handwerkskammer Münster hat vor diesem Hintergrund ihre Aktivitäten in der Bildung, der Beratung und der Förderung der ihr angeschlossenen Betriebe – der Unternehmer und ihrer Beschäftigten – weiter verstärkt. Besonders hervorzuheben ist die Bau-Offensive zur dringend notwendigen Belebung der Baukonjunktur und die Meister-Offensive zur Stärkung der Meisterqualifikation und damit auch der Selbständigkeit im Handwerk. Intensiv begleitet wurde auch die Einführung des Euro mit zahlreichen Informationen und Sonderveranstaltungen.

Das Handwerk braucht in einer veränderten Wirtschaftswelt eine starke und leistungsfähige Organisation, deren Mitgliedern Qualifizierung und Beratung anbietet. Dafür wird sich die Kammer auch künftig einsetzen. Vorstand und Geschäftsführung legen deshalb auch weiterhin Schwerpunkte auf die Dienstleistungen Bilden, Beraten, Fördern.

Die Handwerkskammer Münster nimmt den Geschäftsbericht 2001 zum Anlaß, allen, die die gemeinsame Arbeit voran gebracht haben, zu danken: allen Ehrenamtsträgern (gerade im Hinblick auf das Jahr 2001 als das Jahr des Ehrenamtes), den hauptberuflich Tätigen sowie allen Persönlichkeiten und Institutionen, die zur Förderung des Handwerks beitragen. Durch das tatkräftige und partnerschaftliche Zusammenwirken aller Beteiligten konnten die umfangreichen Aufgaben gemeistert werden.

Handwerkskammer Münster



Hans Rath  
Präsident



Walter Bourichter  
Hauptgeschäftsführer

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Der Kammerbezirk Münster	6
Meister-Offensive	10
Handwerker im Ehrenamt	12
Bau-Offensive	13
Konjunkturentwicklung	14
„GO-Unternehmensnachfolge“	17
Euro-Einführung	18
Marketing-Initiative Handwerk	19
Berufsbildung	20
Fort- und Weiterbildung	26
Ereignisse	29
Projekte	31
Notizen	34
Handwerkskammer intern	42
Vollversammlung	45
Vorstand	47
Dezernate	48
Ausschüsse	50
Internetadressen der Handwerkskammer Münster	52

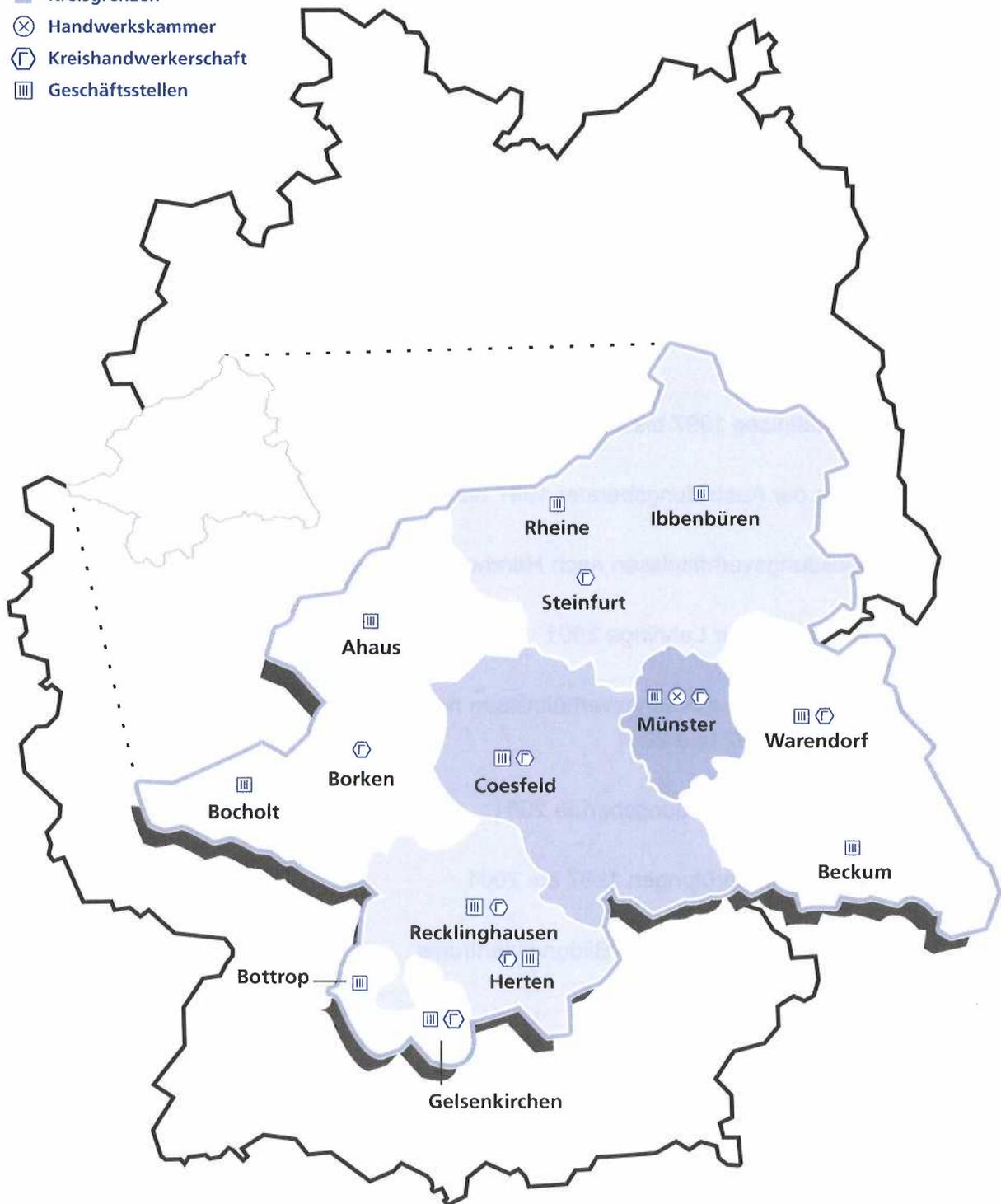
## Verzeichnis der Statistiken

Betriebsbestand nach Handwerksgruppen 2001	8
Betriebsbestand nach Handwerksgruppen 1997 bis 2001	8
Betriebsbestand nach Regionen 2001	9
Betriebsbestand nach Regionen 1997 bis 2001	9
Geschäftslage 1997 bis 2001	14
Geschäftslage Herbst 2001 nach Branchen	15
Beschäftigung 1997 bis 2001	15
Umsatz 1997 bis 2001	16
Ausbildungsverhältnisse 1997 bis 2001	20
Betriebsbesuche der Ausbildungsberater 1997 bis 2001	21
Frauen in Ausbildungsverhältnissen nach Handwerksgruppen 2001	22
Schulische Vorbildung der Lehrlinge 2001	22
Anteil der Ausländer in Ausbildungsverhältnissen nach Handwerksgruppen 1997 und 2001	23
Die zehn beliebtesten Ausbildungsberufe 2001	24
Gesellen- und Abschlußprüfungen 1997 bis 2001	24
Lehrgänge des Handwerkskammer Bildungszentrums 1997 und 2001	27
Beratungsstelle für Frauen und Unternehmen 2001	38
Beratungen der Gewerbeförderung 2001	40
Ermittlungen zur Schwarzarbeitsbekämpfung 2001	41

# Der Kammerbezirk Münster

## Zeichenerklärung:

- Kreisgrenzen
- ⊗ Handwerkskammer
- ⬡ Kreishandwerkerschaft
- ▤ Geschäftsstellen



Kreishandwerkerschaft BORKEN  
Kreishandwerksmeister Alfred Marx  
Hauptgeschäftsstelle:  
Hauptgeschäftsführer Dr. Dieter Abels  
Europaplatz 17, 46399 Bocholt  
Tel.: (0 28 71) 25 24-0, FAX: -25  
Geschäftsstelle Ahaus:  
Geschäftsführer Christoph Bruns  
Hindenburg-Allee 17, 48683 Ahaus  
Tel.: (0 25 61) 93 89-0, Fax: 93 89-89  
Internet: www.kh-borken.de  
E-Mail: kh-borken-boh@t-online.de

Kreishandwerkerschaft COESFELD  
Kreishandwerksmeister  
Josef Holtermann  
Hauptgeschäftsführer  
Heinrich Rottmann  
Geschäftsführer Richard Thiemann  
Borkener Str. 1, 48653 Coesfeld  
Tel.: (0 25 41) 94 56-0, Fax: 94 56-66  
E-Mail: info@kh-coesfeld.de  
Internet: www.kh-coesfeld.de

Kreishandwerkerschaft  
EMSCHER-LIPPE-WEST  
Kreishandwerksmeister Hans Sievers  
Hauptgeschäftsstelle:  
Hauptgeschäftsführer Benno P. Conradi  
Emscherstraße 44, 45891 Gelsenkirchen,  
Tel.: (02 09) 7 01 59-0, Fax: 7 01 59-99  
Geschäftsstelle Bottrop:  
Geschäftsführer Egbert Streich  
Gladbecker Str. 24, 46236 Bottrop  
Tel.: (0 20 41) 18 79-0, Fax: 18 79-19  
Internet: www.kreishandwerkerschaft-  
emscher-lippe.de  
E-Mail: mail@kh-emscher-lippe.net.de

Kreishandwerkerschaft MÜNSTER  
Kreishandwerksmeister  
Bernhard Heitstumann  
Hauptgeschäftsführer  
Reinhold Wegmann  
Geschäftsführer Bernd Pawelzik

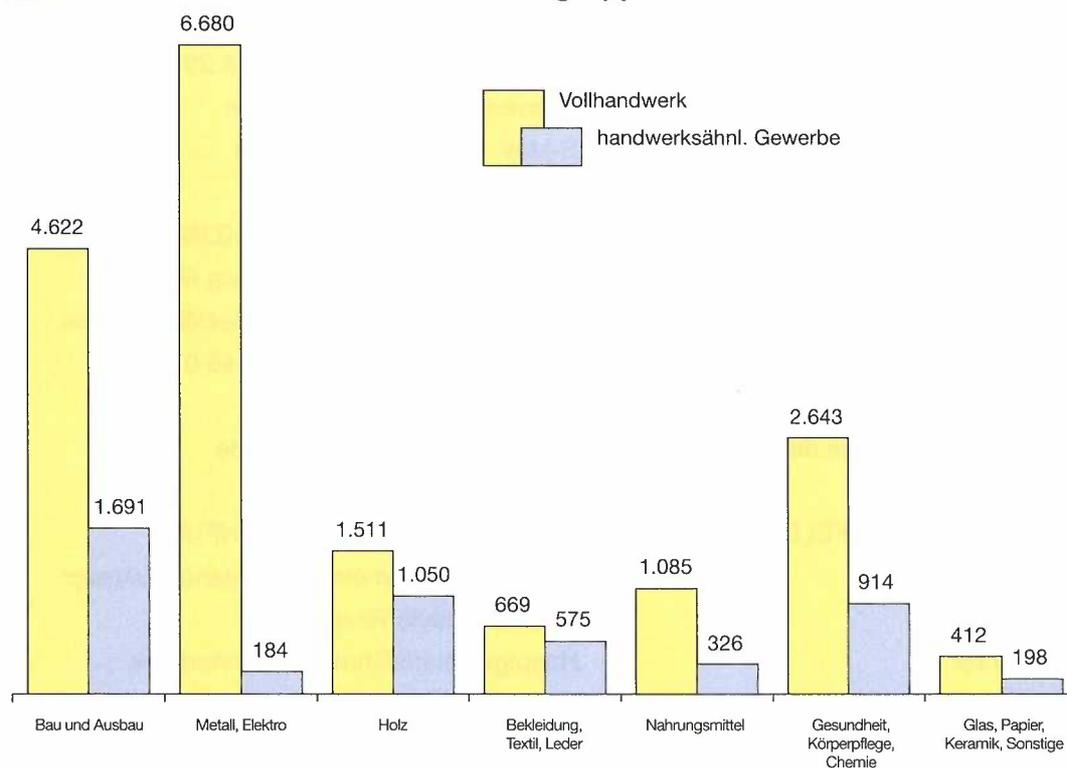
Geschäftsführer Heinz-Dieter Rohde  
Ossenkampstiege 111, 48163 Münster  
Tel.: (02 51) 5 20 08-0, Fax: 5 20 08-33  
Internet: www.kh-muenster.de  
E-Mail: info@kh-muenster.de

Kreishandwerkerschaft RECKLINGHAUSEN  
Kreishandwerksmeister Ludwig Grüner  
Dortmunder Str. 18, 45665 Recklinghausen  
Tel.: (0 23 61) 48 03-0, Fax: 48 03-23  
Internet: www.khre.de  
E-Mail: sandra.bruns@khre.de

Kreishandwerkerschaft STEINFURT  
Kreishandwerksmeister Wolfgang Quägwer  
Geschäftsstelle Rheine:  
Hauptgeschäftsführer Paul Osterbrink  
Geschäftsführer Walter Liebegut  
Laugestraße 51, 48431 Rheine  
Tel.: (0 59 71) 40 03-0, Fax: 40 03-80  
E-Mail: rheine@kh-steinfurt.de  
Geschäftsstelle Ibbenbüren:  
Geschäftsführer Hermann Goecke  
Wilhelmstraße 243, 49479 Ibbenbüren  
Tel.: (0 54 51) 94 88-0, Fax: 94 88-50  
Internet: www.kh-steinfurt.de  
E-Mail: ibbenbueren@kh-steinfurt.de

Kreishandwerkerschaft WARENDORF  
Kreishandwerksmeister  
Anton Assenbaum  
Geschäftsstelle Beckum:  
Hauptgeschäftsführer Horst Possmeier  
Geschäftsführerin Ulla Finger-Rumens  
Geschäftsführer Bernhard Stockmann  
Schlenkhoffs-Weg 57, 59269 Beckum  
Tel.: (0 25 21) 93 25-0, Fax: 93 25-52  
Geschäftsstelle Warendorf:  
Von-Ketteler-Str. 42, 48231 Warendorf  
Tel.: (0 25 81) 93 03-0, Fax: 93 03-44  
Internet: www.kh-net.de/warendorf  
E-Mail: info@kh-waf.de

## Betriebsbestand nach Handwerksgruppen 2001



## Betriebsbestand nach Handwerksgruppen 1997 bis 2001 (jeweils 31. Dezember)

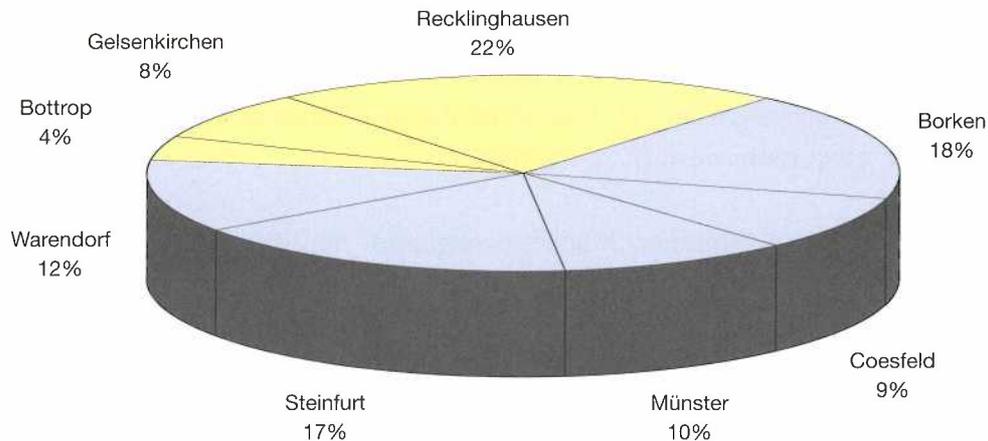
Vollhandwerk	1997	1998*	1999	2000	2001
Bau und Ausbau	4.305	4.478	4.584	4.599	4.622
Metall, Elektro	6.502	6.641	6.697	6.715	6.680
Holz	1.485	1.504	1.512	1.513	1.511
Bekleidung, Textil, Leder	784	758	730	703	669
Nahrungsmittel	1.284	1.239	1.193	1.129	1.085
Gesundheit, Körperpflege, Chemie	2.534	2.567	2.064	2.596	2.643
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	430	431	430	419	412
<b>gesamt</b>	<b>17.324</b>	<b>17.618</b>	<b>17.750</b>	<b>17.674</b>	<b>17.622</b>

handwerksähnliches Gewerbe	1997	1998*	1999	2000	2001
Bau und Ausbau	1.912	1.789	1.773	1.723	1.691
Metall, Elektro	153	165	173	172	184
Holz	705	869	961	1.007	1.050
Bekleidung, Textil, Leder	504	561	577	584	575
Nahrungsmittel	307	306	306	310	326
Gesundheit, Körperpflege, Chemie	722	768	799	839	914
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	196	191	192	194	198
<b>gesamt</b>	<b>4.499</b>	<b>4.649</b>	<b>4.781</b>	<b>4.829</b>	<b>4.938</b>

\* Neuordnung einzelner Handwerke und Gewerbe durch Novellierung der Handwerksordnung zum 1. April 1998

## Betriebsbestand nach Regionen 2001

EMSCHER-LIPPE-REGION = 34%



MÜNSTERLAND = 66%

## Betriebsbestand nach Regionen 1997 bis 2001 (jeweils 31. Dezember)

Vollhandwerk	1997	1998	1999	2000	2001
<b>MÜNSTERLAND</b>					
Kreis Borken	3.109	3.169	3.229	3.229	3.233
Kreis Coesfeld	1.696	1.730	1.745	1.751	1.775
Stadt Münster	1.751	1.824	1.850	1.848	1.861
Kreis Steinfurt	3.020	3.069	3.086	3.077	3.072
Kreis Warendorf	2.214	2.242	2.263	2.250	2.235
<b>EMSCHER-LIPPE-REGION</b>					
Stadt Bottrop	667	666	672	667	652
Stadt Gelsenkirchen	1.329	1.321	1.314	1.300	1.281
Kreis Recklinghausen	3.538	3.597	3.591	3.552	3.513
<b>gesamt</b>	<b>17.324</b>	<b>17.618</b>	<b>17.750</b>	<b>17.674</b>	<b>17.622</b>

handwerksähnliches Gewerbe	1997	1998	1999	2000	2001
<b>MÜNSTERLAND</b>					
Kreis Borken	794	815	865	840	851
Kreis Coesfeld	368	388	371	378	396
Stadt Münster	438	454	495	504	505
Kreis Steinfurt	739	764	788	817	832
Kreis Warendorf	399	436	442	449	478
<b>EMSCHER-LIPPE-REGION</b>					
Stadt Bottrop	184	194	199	213	231
Stadt Gelsenkirchen	456	449	456	459	460
Kreis Recklinghausen	1.121	1.149	1.165	1.169	1.185
<b>gesamt</b>	<b>4.499</b>	<b>4.649</b>	<b>4.781</b>	<b>4.829</b>	<b>4.938</b>

## Meister-Offensive

Offensive für den  
Meisterbrief

Die Handwerkskammer Münster startete 2001 eine „Meister-Offensive“: Sie verstärkte ihren Einsatz, um den Meistertitel als persönliches Qualitätssiegel zu stärken und Verbrauchern die Vorteile, die ihnen eine Meisterqualifikation bei der Inanspruchnahme handwerklicher Leistungen bietet, noch mehr bewußt zu machen.

Land und Bund  
fördern  
Meisterschüler

Die Handwerkskammer Münster verstand die öffentliche finanzielle Förderung (Zuschuß des Landes NRW und beschlossene Verbesserung des Meister-BaföGs ab 2002) als ein deutliches politisches Signal für die Meisterqualifikation, eine wichtige Investition in die berufliche Bildung und zugleich einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zur Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung.

Kampagne  
„Geschenkt!“

Die Kammer appellierte an junge Handwerker, die über den Weg der Meisterprüfung den beruflichen Aufstieg planen, ihr Vorhaben sobald wie möglich in die Tat umzusetzen und die finanzielle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Im Rahmen der Kampagne „Geschenkt!“ wies das Bildungszentrum der Kammer über Plakat-, Anzeigen- und Rundfunkwerbung sechs Wochen darauf hin, daß die Lehrgangsgebühren in 2002 durch die Landesförderung um rund 20 Prozent reduziert werden konnten. Eine Bilanz: in drei Wochen informierten sich 450 Interessenten aufgrund der Werbung.

Mit diesem Plakat warb die  
Handwerkskammer für die  
Meisterschulen.



gezielte  
Vorbereitung auf  
Selbständigkeit

In den Medien vertrat die Kammer die Ansicht, daß die Meisterkurse des Handwerks das wichtigste Instrument für die Vorbereitung auf die Selbständigkeit in Deutschland seien. Ihr Argument: Unternehmen sind dann erfolgreich, wenn die leitenden Personen über Schlüsselqualifikationen verfügen, wie sie in der Meistervorbereitung vermittelt werden. Die Konkursquote im Handwerk ist deshalb weniger als halb so hoch wie in anderen Wirtschaftsbereichen, außerdem hat die langfristige Entwicklung gezeigt, daß stets deutlich mehr Meisterinnen und Meister

ausgebildet worden sind, als für die Übernahme von Führungsfunktionen erforderlich waren.

Gestützt wurde diese Aussage von einer Umfrage unter Meisterschülern, die sich bei der Handwerkskammer Münster auf die Meisterprüfung vorbereitet haben. Für seine Diplomarbeit „Evaluation der Meisterausbildung als Beitrag zur Zukunftssicherung“ am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster hatte Thorsten Perrefort (Neuenkirchen) 179 Meister befragt. Danach waren 96 Prozent der Meister davon überzeugt, daß der Meistertitel des Handwerks für Kunden ein wichtiges Qualitätssiegel sei. 76 Prozent sprachen sich dafür aus, daß der Meisterbrief als Voraussetzung für die Selbständigkeit im Handwerk erhalten bleiben müsse, weitere 19 Prozent stimmten „teilweise“ zu.

Umfrage:  
Meister  
schätzen  
Qualifikation

Die Erweiterung der fachlichen Kompetenz war für 93 Prozent der wichtigste Grund zum Besuch der Meisterschule, gefolgt von persönlichem Interesse, größerer Sicherheit des Arbeitsplatzes, besseren Aufstiegschancen und dem Wunsch nach Aufbau einer eigenen Existenz. Positiv bewertet wurde die Aktualität der Meisterausbildung. Nur sechs der 179 befragten Meister betrachteten die Ausbildung als nicht zeitgemäß.

fachliche  
Kompetenz  
steht im  
Vordergrund

Die Auswertung der Umfrage zeigte unter anderem, daß die Meisterausbildung für die meisten Befragten nicht primär eine gesetzlich vorgeschriebene Voraussetzung für die Selbstständigkeit ist, sondern Sicherheit beim Aufbau einer eigenen Existenz bietet. Die meisten Befragten glaubten, daß der Meister ein hohes Ansehen in der Gesellschaft hat.

Die Handwerkskammer sah im Berichtszeitraum günstige Voraussetzungen für den Schritt in die Selbstständigkeit, da in den nächsten Jahren in Tausenden von Betrieben die Nachfolge geregelt wird. Hier bieten sich Chancen für den Meisternachwuchs, einen Betrieb zu übernehmen. Die Unternehmensberatung leistet dabei Hilfestellung, auch dann, wenn jemand zunächst noch als angestellter Meister Erfahrungen sammeln will.

Generations-  
wechsel bietet  
Chancen

Die Kammer verdeutlichte auch die hohe Bedeutung der Meisterqualifikation als Orientierungshilfe für Verbraucher: Immer mehr Branchen suchen nach einem Qualitätssiegel, um das Vertrauen der Verbraucher zu gewinnen oder zurückzugewinnen. Das Handwerk hat dieses Qualitätssiegel mit dem Meisterbrief und damit zugleich ein Instrument des Verbraucherschutzes.

Qualitäts-  
siegel für  
Verbraucher

## Handwerker im Ehrenamt

3.200 Handwerker  
engagieren sich  
ehrenamtlich

3.200 Handwerker – Arbeitgeber und Arbeitnehmer – engagierten sich 2001 im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region in Gremien der Handwerksorganisation.

Die Handwerkskammer Münster wertet den hohen Einsatz ehrenamtlich tätiger Kräfte als Ausdruck für Selbstverantwortung und Eigeninitiative. Die ehrenamtliche Tätigkeit sichert Sachverstand und Praxisnähe in den Entscheidungen im Interesse des Handwerks und sorgt zudem dafür, daß die Kosten für die Verwaltung in Grenzen gehalten werden können.

Ehrenamtlicher Einsatz reicht von der Arbeit in Innungen und Kreishandwerkerschaften über Ausschüsse bis zum Kammervorstand. Nach der Statistik der Kammer waren im Berichtsjahr allein 1.400 Handwerker in Ausschüssen ehrenamtlich für die berufliche Aus- und Weiterbildung tätig.

In der Politik konzentriert sich das Engagement der Handwerker vor allem auf die kommunale und regionale Ebene. So engagierten sich 2001 im Kammerbezirk Münster 236 Vertreter des Handwerks in Kreis-, Stadt- und Gemeindeparlamenten. Das entsprach einem Anteil von acht Prozent aller kommunaler Abgeordneter.

Kammer will  
Motivation  
stärken

Die Handwerkskammer Münster will Handwerker noch mehr dazu motivieren, sich in der Handwerksorganisation oder in der Politik zu engagieren. Der Vorstand verabschiedete dazu ein Konzept, durch dessen Umsetzung Handwerker auf ehrenamtliche Aufgaben vorbereitet werden sollen. Dazu gehören zum Beispiel kommunalpolitische Seminare, die Unterstützung durch die Kammer bei der Erarbeitung politischer Sachthemen und der verstärkte Erfahrungsaustausch mit langjährigen Ehrenamtsträgern.

## Bau-Offensive

Die Handwerkskammer und die sieben Kreishandwerkerschaften im Regierungsbezirk Münster haben in 2001 eine Bau-Offensive zur Verbesserung der konjunkturellen Situation im Bau- und Ausbaugewerbe gefordert.

Heimisches  
Handwerk fordert  
Bau-Offensive

Dazu zählt das Vorziehen notwendiger Investitionen für die Sanierung öffentlicher Gebäude und im Straßenbau, um Beschäftigung zu stabilisieren und Impulse auszulösen.

Investitionen  
vorziehen

Angesichts der schlechten Baukonjunktur und vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Osterweiterung der Europäischen Union forderten die Vertreter des Handwerks, einen fairen Wettbewerb zwischen Anbietern im öffentlichen Auftragswesen zu gewährleisten. Hierzu gehört in erster Linie die strikte Einhaltung der Vergabevorschriften (VOB).

VOB einhalten

Die Handwerkskammer und die Kreishandwerkerschaften setzten sich außerdem dafür ein, daß Förderprogramme kontinuierlich weitergeführt werden, unter anderem das zu Beginn des Jahres 2001 gestartete CO<sup>2</sup>-Gebäudesanierungsprogramm, mit dem die Bundesregierung nicht nur einen wichtigen Schritt zur Verstärkung der nationalen Klimavorsorge getan, sondern auch einen Beitrag zur Stützung der Bau- und Ausbauwirtschaft geleistet hat. Es sei bereits jetzt erforderlich, daß dieses Programm, das zunächst auf fünf Jahre angelegt ist, fortgesetzt werde, forderte das heimische Handwerk .

Gebäudesanier-  
ungsprogramm

Die Handwerkskammer Münster selbst will dem Bau- und Ausbaugewerbe vor allem durch Information, Beratung und Bildung Impulse geben. Dazu gehört unter anderem die bereits fortgeschrittene Errichtung des Demonstrationszentrums Bau und Energie und des Kompetenzzentrums Bauen mit Nachwachsenden Rohstoffen an der Handwerkskammer Münster. Zugleich fördert die Kammer weitere Kooperationen im Bau- und Ausbauhandwerk, die die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe stärken und den Kunden Leistungen aus einer Hand ermöglichen.

Kammer  
verstärkt  
Beratung

## Konjunkturentwicklung

Konjunktur  
auf Talfahrt

Die Konjunktur des Handwerks im Kammerbezirk Münster befand sich in 2001 auf Talfahrt – nach dem herben Stimmungsdämpfer im Frühjahr konnte sich das heimische Handwerk über die Sommermonate nicht erholen. Im Herbst rutschte der Geschäftslage-Indikator auf ein zehnjahrestief (Herbst). Nur noch 69,1 Prozent der befragten Betriebe beurteilten ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend; 30,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht.

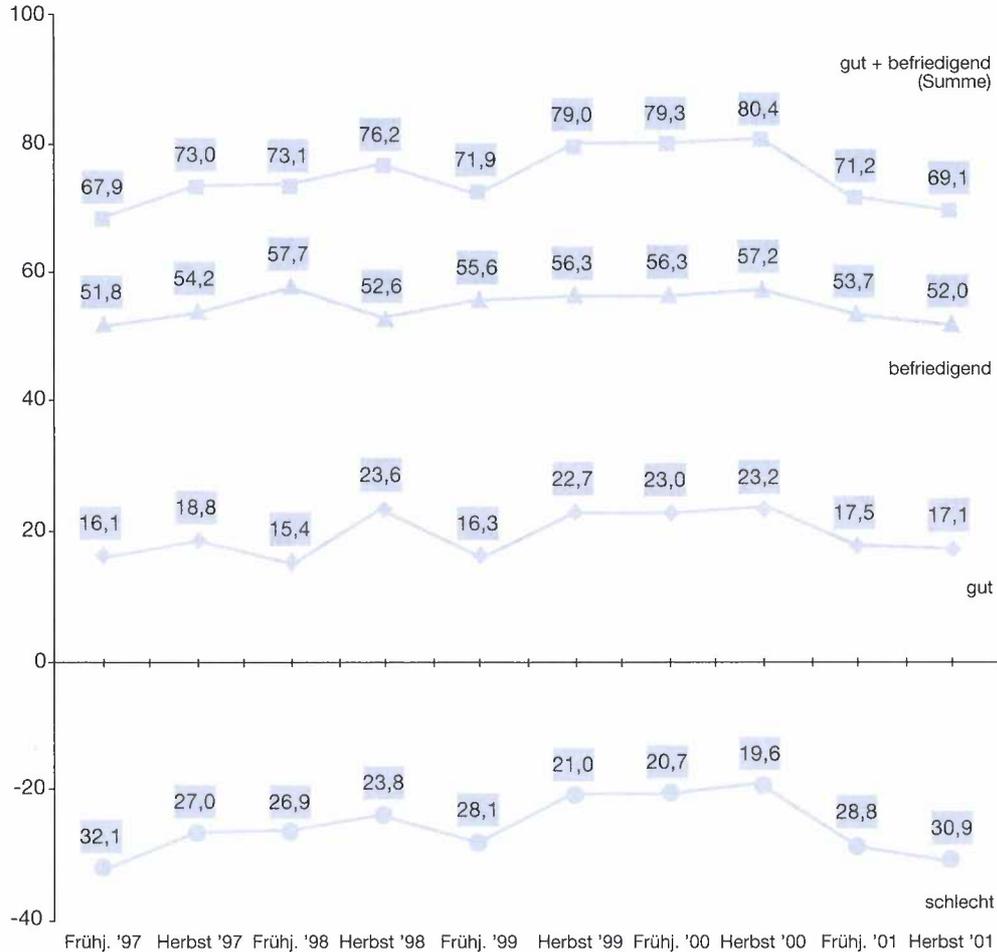
zugespitzte Lage  
im Kfz-Handwerk

Zugespitzt hat sich die Lage beim Kfz-Handwerk. Hier sprachen im Herbst 53 Prozent der Betriebe von einer schlechten Geschäftslage. Auch die angeschlagene Baukonjunktur verbesserte sich gegenüber dem Frühjahr nicht. Es ging 44 Prozent der Betriebe aus dem Bauhauptgewerbe schlecht. Die Nahrungsmittelhandwerke entwickelten sich indes gegen den negativen Trend. Hier beurteilten im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Betriebe die Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend.

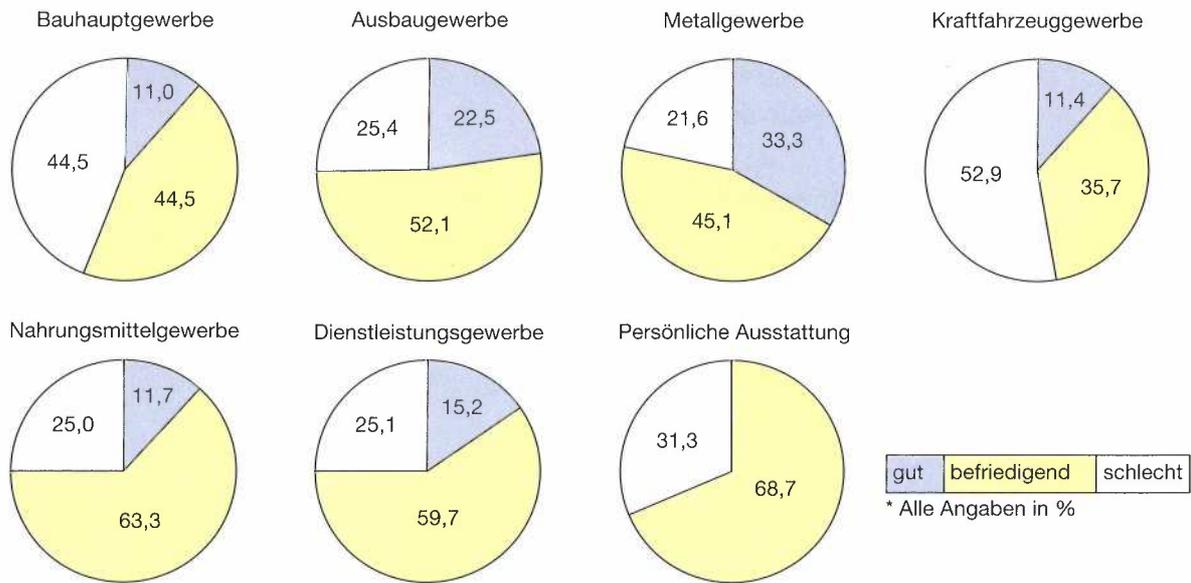
angeschlagene  
Baukonjunktur

### Geschäftslage 1997 bis 2001

% Einschätzung der Geschäftslage in % der befragten Betriebe:



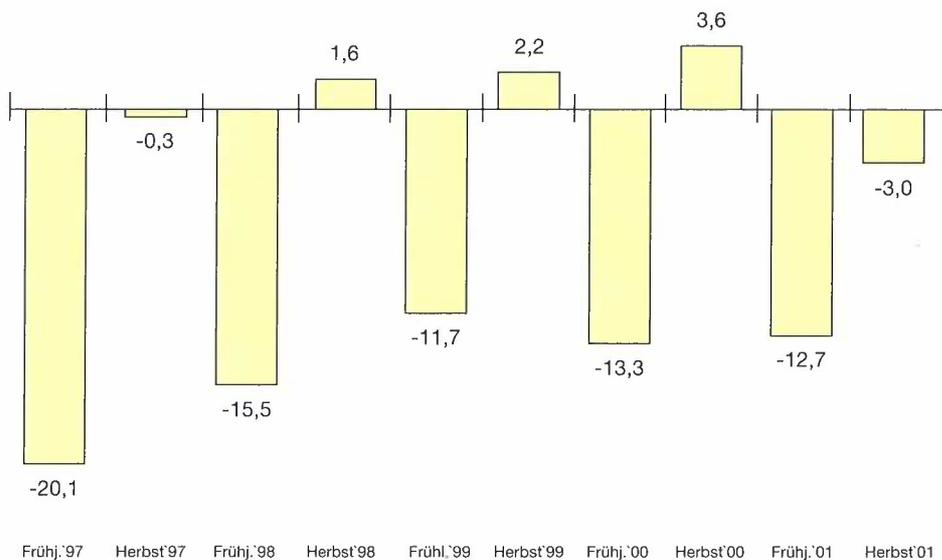
## Geschäftslage Herbst 2001 nach Branchen



Der Arbeitsmarkt des Handwerks kam im Berichtsjahr nicht in Schwung. Sowohl bei der Frühjahrs- als auch der Herbstumfrage der Handwerkskammer war die Zahl der Betriebe, die Mitarbeiter freisetzen mußten, größer als die Zahl der Betriebe, die Mitarbeiter einstellten. Der negative Beschäftigungssaldo wurde im wesentlichen durch die angeschlagene Konjunktur im Bauhauptgewerbe und in den Kfz-Handwerken verursacht.

negativer  
Beschäftigungs-  
saldo

## Beschäftigung 1997 bis 2001 (Saldo aus gestiegen und gesunken in %)



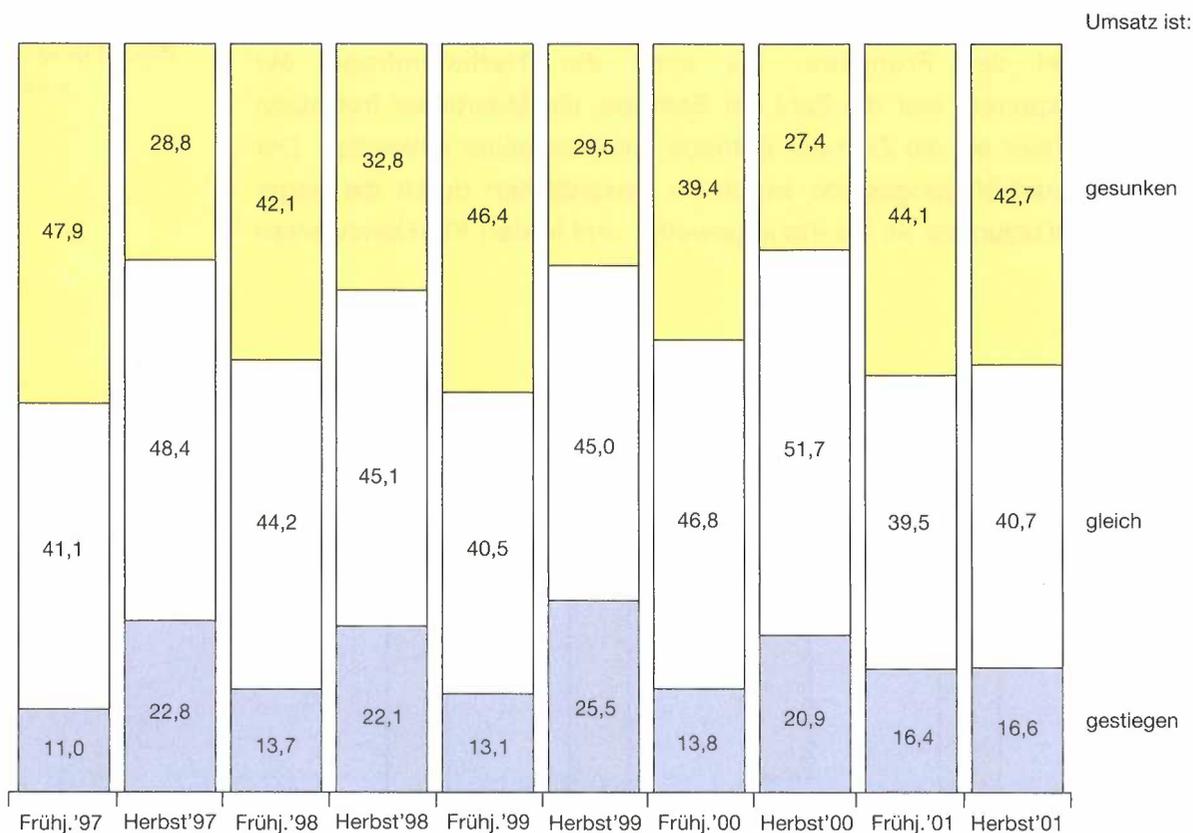
allgemeiner  
Rückgang der  
Aufträge

Ernüchternd ist der Blick in die Auftragsbücher der Betriebe, nachdem im Frühjahr noch einige Branchen gestiegene und gleichgebliebene Auftragseingänge meldeten, wiesen im Herbst bis auf die Metallhandwerke alle Branchen einen zum Teil erheblichen Rückgang der Auftragsbestände aus.

rapider  
Preisverfall

Viele Handwerksbetriebe litten darüber hinaus unter dem rapiden Preisverfall für ihre angebotenen handwerklichen Leistungen. So berichteten im Bauhauptgewerbe fast 60 Prozent der Befragten von gesunkenen Verkaufspreisen. Rund jeder dritte Betrieb in den Ausbauhandwerken kämpfte mit denselben Problemen.

**Umsatz 1997 bis 2001** (jeweils gegenüber dem Vorjahr in % der befragten Betriebe)



## ■ „GO-Unternehmensnachfolge“

Im Rahmen des Projektes „GO-Unternehmensnachfolge“ haben Berater der für das Ruhrgebiet zuständigen Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster von 1998 bis 2001 Betriebe, die vor dem Generationswechsel stehen, und mögliche Nachfolger beraten. Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse flossen am Ende der Projektlaufzeit in einen Leitfaden zur Unternehmensnachfolge ein, den zahlreiche Institutionen der Wirtschaft im Rahmen der Gründungsinitiative (GO) und der Mittelstandsoffensive (move) des Landes NRW erarbeitet haben.

Leitfaden mit  
Erfahrungen  
und Erkenntnissen

In dem Leitfaden geben die Experten ihr Know-how an Steuer- und Unternehmensberater sowie Wirtschaftsförderungen weiter. Die Handwerkskammern Düsseldorf und Münster stellten ihn Ende 2001 in der Emscher-Lippe-Region vor. Finanziert wurde das Projekt vom Wirtschaftsministerium mit Unterstützung der EU und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes.

Handlungsbedarf meldeten mehr als 20.000 Unternehmen in NRW, bei denen in den nächsten fünf Jahren der Generationswechsel ansteht, die Nachfolge aber ungeklärt ist, weil niemand aus der Familie und von den Mitarbeitern das Unternehmen übernimmt. Rund 200.000 Arbeitsplätze sind gefährdet, wenn die Betriebe mangels Nachfolger schließen müssen.

Generations-  
wechsel gefährdet  
Betriebe und  
Arbeitsplätze

Um betroffenen Handwerksbetrieben konkrete Hilfestellungen zu geben, haben die Handwerkskammern seit 1998 insgesamt 234 Erstgespräche mit Betriebsinhabern geführt, die zusammen über 3.000 Mitarbeiter beschäftigen. Es gab 520 Kontakte mit potenziellen Nachfolgern, die über die Betriebsbörse registriert und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit angesprochen wurden. Externe Berater begleiteten die Unternehmerinnen und Unternehmer danach aktiv im Übergabeprozess. Es wurden umfangreiche Unternehmensprofile erstellt. Auch nach einer Übergabe standen die Kammern den Nachfolgern beratend zur Seite.

Berater gaben  
konkrete  
Hilfestellungen

Erkenntnisse aus der Projektarbeit: Nur überlebensfähige Unternehmen können erfolgreich den Inhaber wechseln. Der Unternehmer muß ehrlich dazu bereit sein, zu übergeben, und der Nachfolger muß unternehmerisch befähigt sein und Branchenkenntnisse und -erfahrungen mitbringen. Typische Risiken, durch die Übergaben scheitern, sind, daß der Unternehmer nicht wirklich loslassen will, externen Helfern nicht traut und übertriebene Preisvorstellungen hat. In Bezug auf den Übernehmer ist zu geringes Eigenkapital ein Knackpunkt, aber auch, wenn der Lebenspartner nicht mitzieht. Zu hohe Anforderungen beiderseits sind ebenfalls ein Grund für gescheiterte Verhandlungen.

Gründe für  
erfolgreiche  
Übergaben

Risiken

## ■ Euro-Einführung



Beratungen über die Einführung des Euros hat die Handwerkskammer Münster von 1998 bis 2001 angeboten. Im Berichtsjahr stand die Bargeldumstellung im Vordergrund.

Die Austauschverhältnisse der beteiligten Landeswährungen zum Euro wurden bereits 1999 festgelegt; damals übernahm auch die neu gegründete Europäische Zentralbank die Steuerung der Geldmenge. Der Euro konnte auf freiwilliger Basis bereits als Buchgeld genutzt werden. Viele große Unternehmen stellten ihr Rechnungswesen frühzeitig um. Zahlreiche Zulieferbetriebe im Handwerk schlossen sich diesem Schritt an.

In 2001 waren alle Handwerksbetriebe, besonders aber die Ladenhandwerker und konsumnahen Gewerke von der Bargeldumstellung von Mark in Euro betroffen. Weil der Austausch der Geldsorten in 2002 innerhalb von zwei Monaten erfolgte, mußten sich viele Betriebe auf eine Doppelwährungsphase einstellen.

Euro-Hotline  
und regelmäßige  
Informations-  
veranstaltungen

Von Juni bis Dezember 2001 standen in der Handwerkskammer Münster zwei Spezialberater über eine „Euro-Hotline“ bei Fragen zur Verfügung. Im zwei-Wochen-Rhythmus wurden abendliche Informationsveranstaltungen angeboten. Über 800 Teilnehmer bereiteten sich in der Kammer auf die Euro-Umstellung vor. Die Themenschwerpunkte: der Umgang mit dem Bargeld in der Doppelwährungsphase, die doppelte Preisauszeichnung, Wechselgeldbedarf, Echtheitsmerkmale und Preisfindung. Im Bauhandwerk bestand vielfach Unsicherheit darüber, wie Aufträge zu behandeln seien, deren Abwicklung sich über den Jahreswechsel hinaus erstreckt.

## ■ Marketing-Initiative Handwerk

Nach neun Jahren Laufzeit endete in 2001 das Projekt „Marketing-Initiative Handwerk NRW“ für das Ziel-2-Gebiet.

Die Bilanz: In über 1.000 Marketingberatungen, davon rund 150 für Existenzgründer, unterstützte und beriet die Marketingberatungsstelle der Handwerkskammer Münster Handwerksbetriebe der Emscher-Lippe-Region und aus Ahlen intensiv bei Fragen der markt- und kundenorientierten Unternehmensführung und -steuerung. Die Themen erstreckten sich von der strategischen Ausrichtung des Unternehmens über die Konzeption und Umsetzung von Kommunikations- und Werbemaßnahmen bis hin zu Kundenbindungsmodellen im Internet. In rund 900 Seminaren, Workshops und Vorträgen wurde mehr als 2.500 Teilnehmern kompaktes Marketingwissen durch praxiserfahrene Berater der Handwerkskammer vermittelt.

Über 1.000  
Marketing-  
beratungen

Das Projekt hat gezeigt, daß der Marketinggedanke einen festen Platz und eine hohe Akzeptanz in der Unternehmensführung von Handwerksbetrieben erlangt hat. Diese Akzeptanz wurde gefördert durch zahlreiche Checklisten und Arbeitshilfen für Handwerksbetriebe, die zu verschiedenen Marketingthemen entwickelt wurden und seit 2001 auch über den Internetauftritt der Handwerkskammer online abgerufen werden können.

Marketing  
fest etabliert

Durch die Einbindung der Marketingberatungsstelle in das Marketingnetzwerk NRW mit dem Marketing Center Handwerk (MCH) als Leitstelle und zwölf weiteren dezentralen Partnern bei Kammern und Fachverbänden wurde eine Vielzahl innovativer Vorhaben realisiert, zum Beispiel Internetauftritte für Handwerker, die Kooperationsförderung und die Verfassung eines Marketingfallstudienbuches.

Innovationen  
umgesetzt

## Berufsbildung

Die Gesamtzahl der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse (alle Lehrjahre) ist in 2001 im Kammerbezirk Münster ausgehend von einem hohen Niveau um 2,97 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken.

zahlreiche  
Lehrstellen  
unbesetzt

Dieser Rückgang ist zum Teil auf die konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen, zum Teil aber auch auf die Schwierigkeit, geeignete Bewerber für die Lehrstellen zu finden. So stellte die Kammer erneut fest, daß zahlreiche freie Lehrstellen nicht besetzt werden konnten. Hierfür waren maßgeblich: die Attraktivität der Berufe war bei der Berufswahl sehr bedeutsam, und häufig stimmte das Eignungsprofil des Bewerbers mit dem Anforderungsprofil des gewünschten Berufs nicht überein.

### Ausbildungsverhältnisse 1997 bis 2001 (jeweils 31. Dezember)

Handwerksgruppen	1997	1998	1999	2000	2001
Bau und Ausbau	3.626	3.610	3.571	634	3.435
Metall, Elektro	8.399	8.681	8.737	8.646	8.435
Holz	1.798	1.763	1.781	1.781	1.693
Bekleidung, Textil, Leder	312	244	232	224	273
Nahrungsmittel	779	860	823	810	733
Gesundheit, Körperpflege, Chemie	1.829	1.959	1.956	2.095	2.074
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	281	276	261	266	261
<b>gewerblich-technische Berufe gesamt</b>	<b>17.024</b>	<b>17.393</b>	<b>17.361</b>	<b>17.456</b>	<b>16.904</b>
kaufmännische Berufe	1.236	1.309	1.415	1.428	1.405
sonstige Berufe	123	98	147	166	135
Berufe für Behinderte	46	58	50	95	132
<b>gesamt</b>	<b>18.429</b>	<b>18.858</b>	<b>18.973</b>	<b>19.145</b>	<b>18.576</b>
<b>neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse</b>	<b>6.301</b>	<b>6.581</b>	<b>6.531</b>	<b>6.520</b>	<b>6.082</b>
<b>Veränderung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr in %</b>	<b>+ 3,53</b>	<b>+ 4,44</b>	<b>- 0,75</b>	<b>- 0,16</b>	<b>-6,72</b>

Potentielle Berufsanfänger favorisierten technisch orientierte und kreative Berufe sowie Gesundheitsberufe. Einbrüche in der Nachfrage nach Lehrstellen gab es bei den Metall-, Holz- sowie Bau- und Ausbauberufen.

erfolgreiche  
Akquisition von  
Lehrstellen

Die Handwerkskammer setzte ihre Lehrstellenakquisition kontinuierlich fort. Die Ausbildungsberatung gewann im Berichtsjahr erneut zahlreiche Betriebe für die Einstellung von Lehrlingen.

↳ Mitarbeiter seit Anfang Juli, das dieses Aufgabegebiet speziell betreut

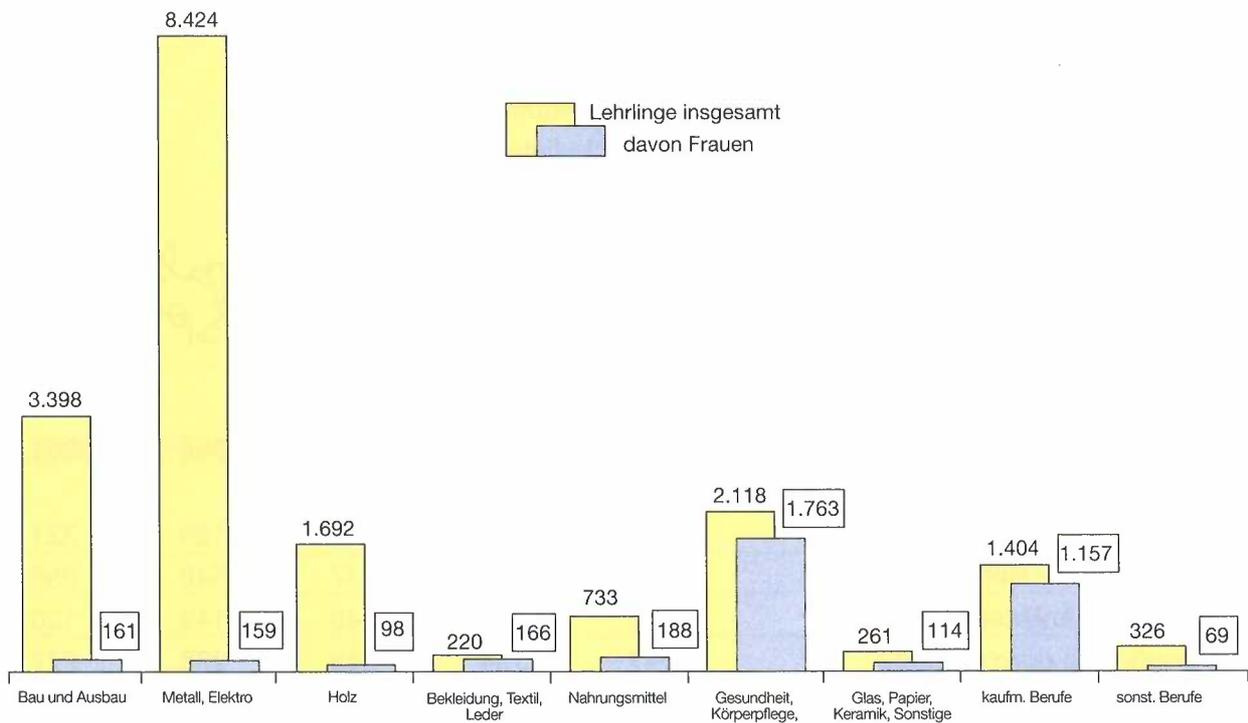
**Betriebsbesuche der Ausbildungsberater 1997 bis 2001**

Gründe für Betriebsbesuche	1997	1998	1999	2000	2001
Erstausbildung	147	127	205	169	321
Förderung der Berufsausbildung	622	476	537	548	295
besondere Anlässe	55	132	145	149	120
Anforderung durch Betrieb	147	194	348	238	277
Nachwuchssicherung, -förderung	140	181	240	362	409
Sonstige	111	113	133	171	192
<b>gesamt</b>	<b>1.222</b>	<b>1.223</b>	<b>1.608</b>	<b>1.637</b>	<b>1.614</b>

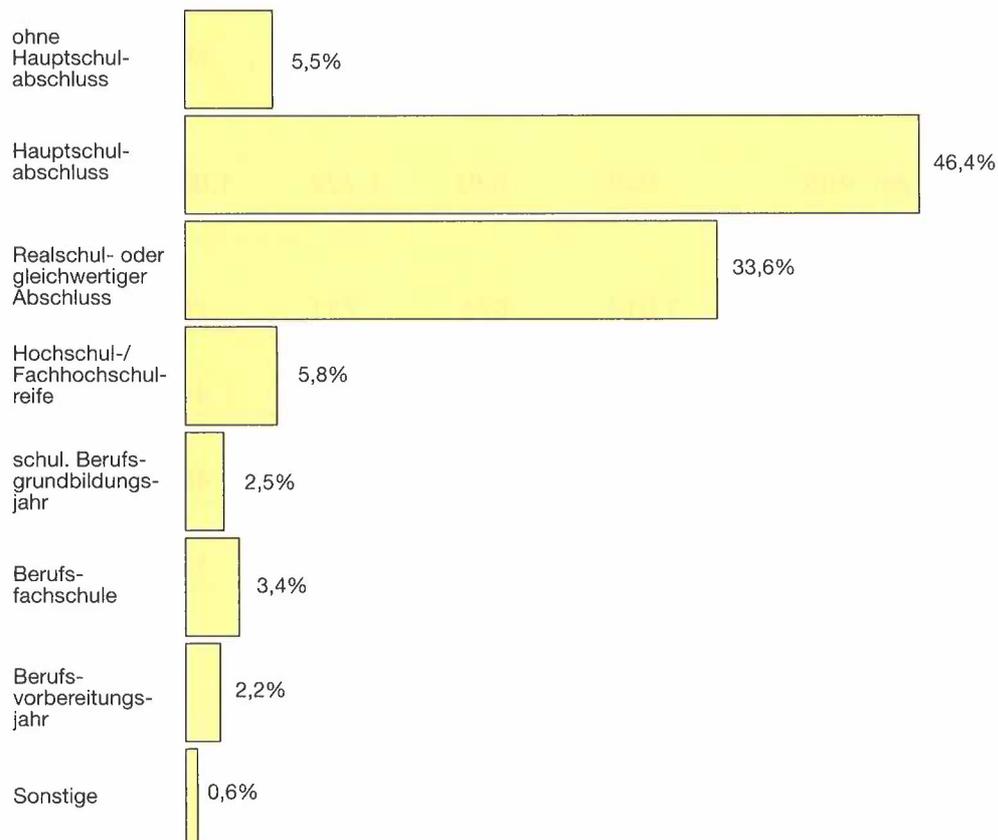
Beratungsthemen*	1997	1998	1999	2000	2001
Eignungsvoraussetzungen Ausbilder / Betrieb	588	620	930	866	801
Berufsspezifische Fragen, Aus- bildungsordnung, Prüfungswesen	926	820	1.222	1.087	1.123
Rechtsfragen	1.018	675	731	788	778
Verhalten / Pflichten des Lehrlings	299	345	519	495	519
Weiterbildung	241	108	139	409	391
Sonstige	280	96	35	106	294

\* mehrere Themen je Besuch möglich

## Frauen in Ausbildungsverhältnissen nach Handwerksgruppen 2001



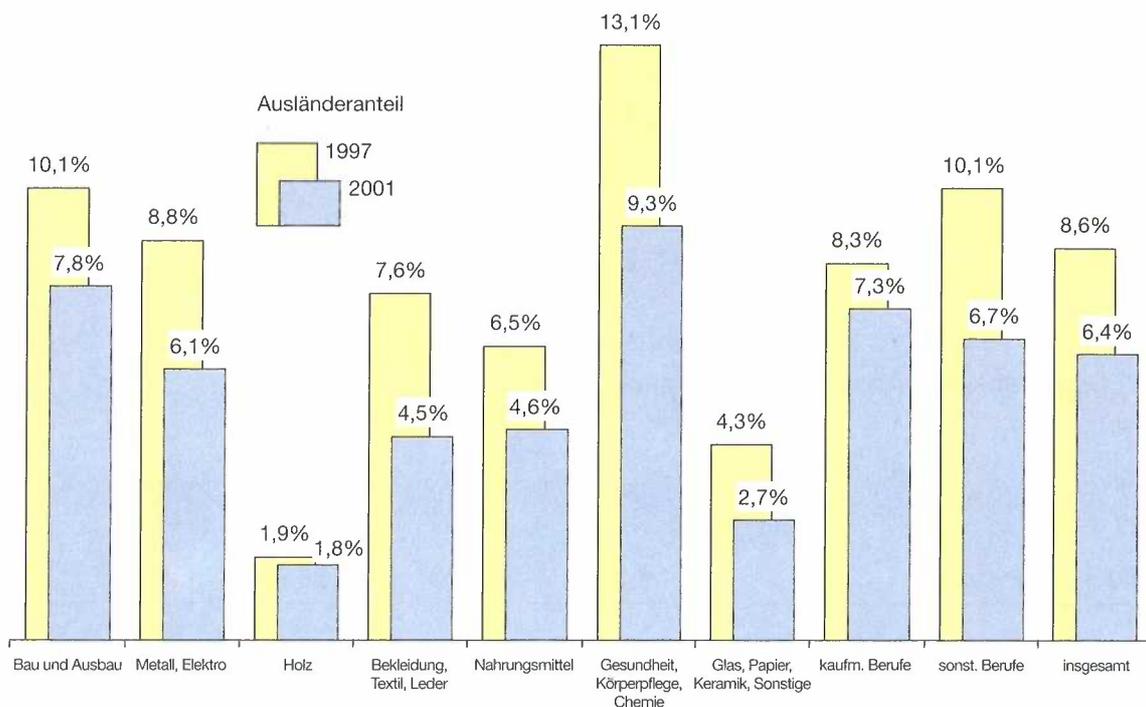
## Schulische Vorbildung der Lehrlinge 2001



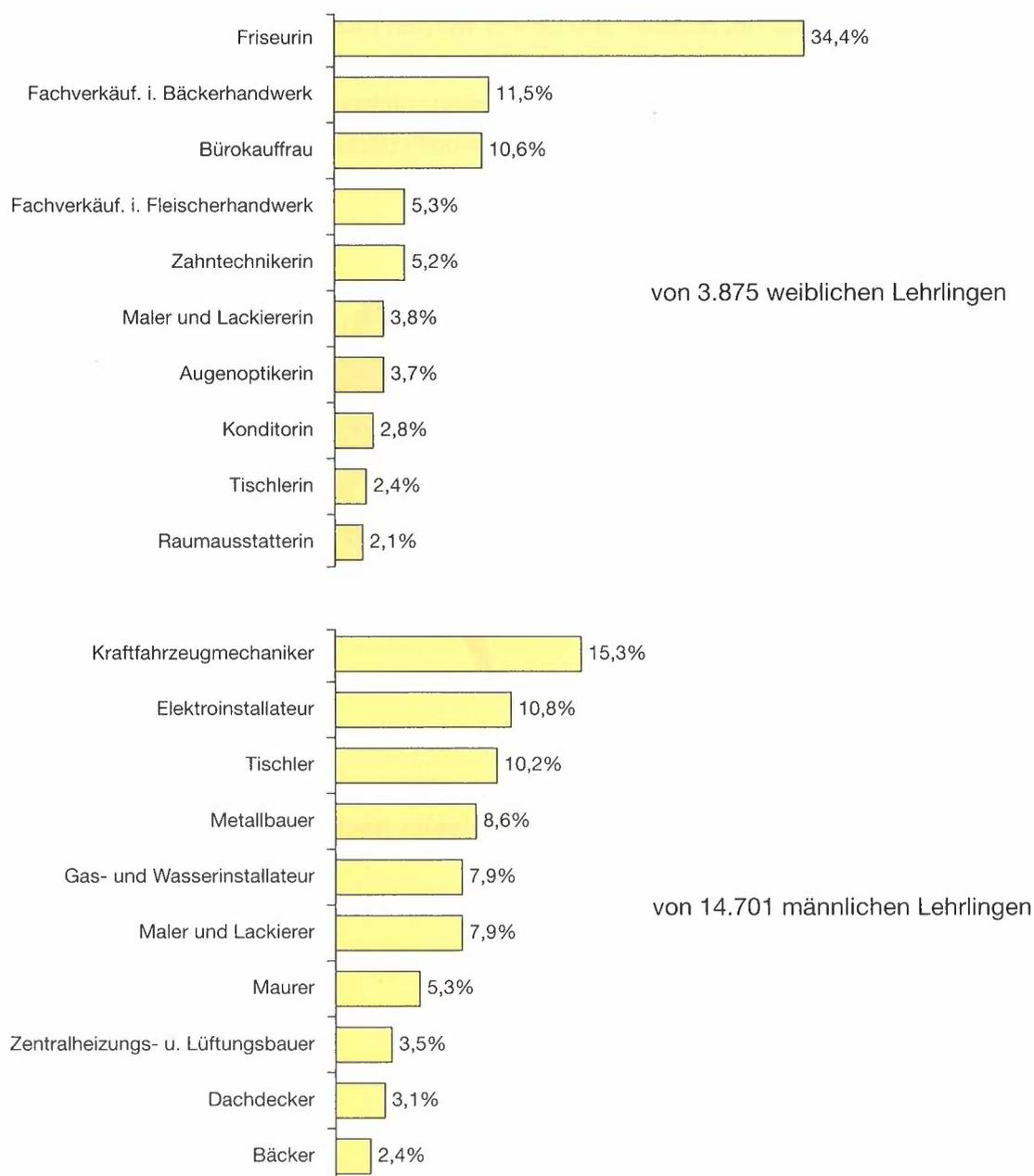
Um geeigneten Berufsnachwuchs für das Handwerk zu werben, engagiert sich die Handwerkskammer Münster in der NRW-Initiative „Der Einstieg zum Aufstieg“. Für Jugendliche, Schüler und Lehrer wurden dazu in 2001 Schulbersuche und Vorträge veranstaltet. Ausbilder und Betriebsinhaber wurden auf Tagungen und anderen Veranstaltungen organisiert. Die Ausbildungsberater der Kammer begleiteten Betriebsbesichtigungen und -praktika, um Schülern und Lehrern reale Einblicke in die Arbeitwelt zu ermöglichen.



**Anteil der Ausländer in Ausbildungsverhältnissen nach Handwerksgruppen 1997 und 2001**



## Die zehn beliebtesten Ausbildungsberufe 2001



## Gesellen- und Abschlußprüfungen 1997 bis 2001

	1997	1998	1999	2000	2001
Prüfungen gesamt	6.294	6.220	6.060	5.977	5.984
bestandene Prüfungen gesamt	4.972	4.862	4.729	4.774	4.767
bestandene Prüfungen in %	80,0	78,1	77,9	79,8	79,6



Mit den Kammersiegerinnen und -siegern des Praktischen Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend 2001 freuten sich Präsident Hans Rath (Mitte) und Dieter Hübl, stellvertretender Dezernent (Berufsbildung) der Handwerkskammer (links).

Jugendliche, die ihre Ausbildung mit guten Leistungen abschließen, werden von der Handwerkskammer Münster durch den jährlich ausgerichteten Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend gefördert. Aus jedem Bereich der sieben Kreishandwerkerschaften können Gesellinnen und Gesellen, die ihre Gesellenprüfung mindestens mit der Note „gut“ bestanden haben, teilnehmen. In einem freiwilligen Wettkampf wird in jedem vertretenen Beruf ein Kammersieger beziehungsweise eine Kammersiegerin ermittelt. Im Jahr 2001 nahmen 148 Gesellinnen und Gesellen am Praktischen Leistungswettbewerb teil. In 48 Ausbildungsberufen wurden die Siegerinnen und Sieger ermittelt. Bei der nächsten Stufe, dem Landeswettbewerb, qualifizierten sich 13 Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Münster als „1. Landessieger“. Im darauffolgenden Bundeswettbewerb errangen vier Jugendliche aus dem Kammerbezirk Münster den Titel „1. Bundessieger“.

Praktischer  
Leistungs-  
wettbewerb

## **Fort- und Weiterbildung**

### **HBZ als Kompetenzzentrum weiterentwickelt**

Neben der Durchführung von Bildungsangeboten – überbetriebliche Ausbildung, Weiterbildung und Meisterschulen – hat sich das Bildungszentrum (HBZ) der Handwerkskammer Münster in 2001 als Kompetenzzentrum weiterentwickelt. In dieser Funktion ist es Dienstleister für Bildung, Beratung und Förderung von Bildungsinteressenten und Unternehmen.

Damit reagierte das HBZ auf die wachsenden Anforderungen eines sich rasch wandelnden Bildungsmarktes, in dem

-  der Aufbau von fachlichen Schwerpunkten zu sogenannten Spezialkompetenzen
  -  die stärkere Verzahnung von Bildung und Beratung als Dienstleistung aus einer Hand
  -  und die Kooperation mit vielen Partnern aus Bildung und Wirtschaft
- immer mehr in den Mittelpunkt rücken.

Die Handwerkskammer hat sich das Ziel gesetzt, bis 2004 in ihrem Bildungszentrum Spezialkompetenzen (fachliche Schwerpunkte) in

-  Solar-, Bau- und Versorgungstechnik
  -  Telekommunikation und Multimedia
  -  integrierte Managementsysteme im Fahrzeugwesen
- auszubauen und künftig weitere Spezialkompetenzen zu entwickeln.

### **Kompetenzzentrum Bauen mit Nachwachsenden Rohstoffen**

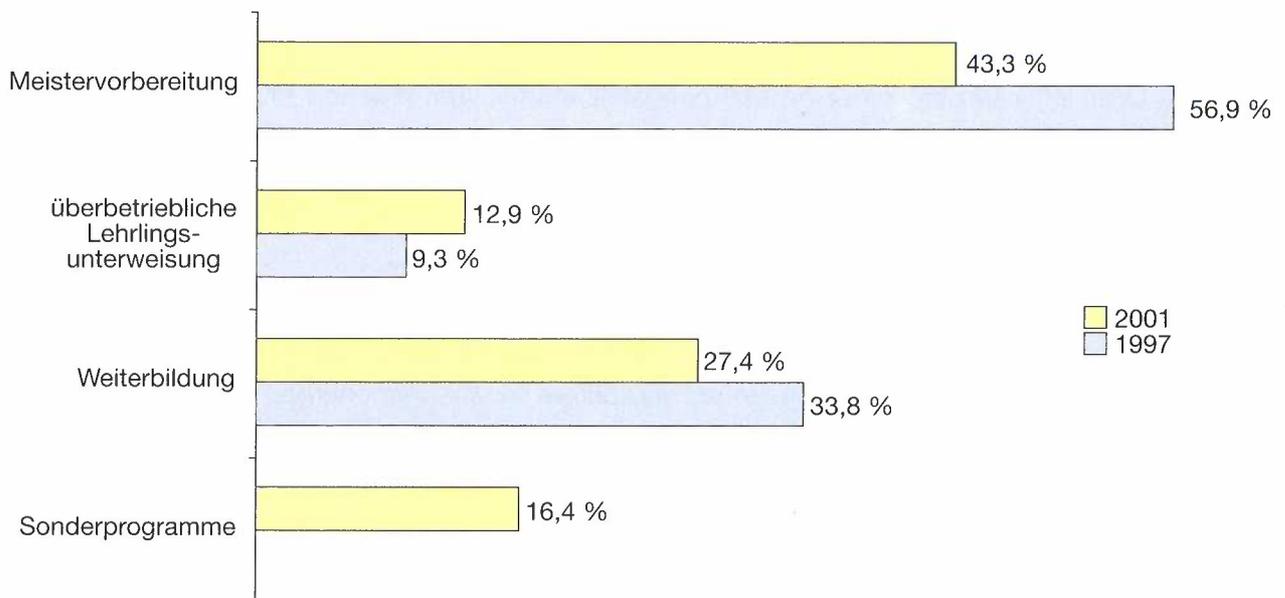
2001 begann die Handwerkskammer Münster mit dem Aufbau des bundesweit ersten „Kompetenzzentrums Bauen mit Nachwachsenden Rohstoffen“ (KNR). Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft fördert diese Einrichtung finanziell. Sie wird in das künftige „Demonstrationszentrum Bau und Energie“ integriert. Das KNR informiert Handwerker, Architekten, Hersteller, Baustoffhändler und Verbraucher über den Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bau und vermittelt Kenntnisse über den Umgang mit diesen Materialien. Ziel ist, die Akzeptanz von Bauprodukten aus nachwachsenden Rohstoffen zu erhöhen, um dem Bauhandwerk neue Geschäftsfelder zu eröffnen und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Neben Bildungs- und Beratungsangeboten gehört eine Dauerausstellung zum Leistungsspektrum des KNR.

## Lehrgänge des Handwerkskammer Bildungszentrums 1997 und 2001

		Maßnahmen	Teilnehmer	Unterrichts- stunden	Teilnehmer- stunden
Meistervorbereitung	1997	117	2.754	58.181	1.202.637
	2001	97	2.030	44.092	768.677
überbetriebliche Lehrlingsunterweisung	1997	351	4.452	15.874	196.945
	2001	385	5.102	17.443	228.792
Weiterbildung	1997	415	5.227	83.546	713.624
	2001	389	4.534	48.155	485.947
Sonderprogramme*	2001	119	553	71.337	292.412
<b>gesamt</b>	<b>1997</b>	<b>883</b>	<b>12.433</b>	<b>157.601</b>	<b>2.113.206</b>
	<b>2001</b>	<b>990</b>	<b>12.219</b>	<b>181.027</b>	<b>1.775.828</b>

\* für 1997 nicht erfaßt

### Teilnehmerstunden



## Prüfungszahlen gesunken

Der rückläufige Trend der Zahl der Teilnehmer an Meisterprüfungen hat sich 2001 – wenn auch nur leicht – weiter fortgesetzt: Nachdem die Handwerkskammer Münster in 2000 noch 1.060 Meisterprüfungen abnahm, waren es in 2001 nur 1.010 Meisterprüfungen. Die beschäftigungsintensiven Berufe zeigen eine stabile Entwicklung: Elektrotechniker (156 Teilnehmer), Tischler (94 Teilnehmer), Installateur- und Heizungsbauer (96 Teilnehmer), Kfz-Techniker (89 Teilnehmer) und Schornsteinfeger (66 Teilnehmer).

Erstmals ist auch die Zahl der Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen gesunken, und zwar von 1.682 auf 1.318. Zwar haben 2001 mehr Teilnehmer als im Vorjahr die Prüfungen zum „Betriebswirt des Handwerks“ (241 Prüflinge), „Fachkaufmann“ (172 Prüflinge), „CAD-Fachkraft“ (11 Prüflinge) und „Online/Offline-Medienentwickler“ (17 Prüflinge) absolviert, alle anderen Fortbildungsprüfungen verzeichnen jedoch geringere Abschlußzahlen.

Ursache für den Rückgang der Prüfungszahlen ist nicht nur die gedämpfte wirtschaftliche Stimmung in Handwerksbetrieben, sondern auch die allgemeine Verunsicherung über den Fortbestand der Meisterprüfung. Die Handwerkskammer hofft, daß nach dem Bekenntnis zum „Großen Befähigungsnachweis“ die Qualifizierungsbereitschaft wieder steigt.

## E-Learning

In ihrem Bildungszentrum startete die Handwerkskammer Münster eine virtuelle Online Akademie. Damit erschloß sie neue Dimensionen der Weiterbildung. Internetnutzer konnten an sechs verschiedenen Seminaren teilnehmen; das Kursangebot zum „E-Learning“ – die Qualifizierung mit Informationstechnologie – wird künftig permanent weiter ausgebaut. Auf den Lernstoff kann der einzelne Lehrgangsteilnehmer vom eigenen PC flexibel zugreifen, wann er das möchte.

## IT-Akademie für Frauen

Seminare von Frauen für Frauen bot „IT-Akademie für Frauen“, die die Kammer 2001 im HBZ gegründet hat. Entstanden ist die Akademie in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift „Brigitte“ und dem Technologiezentrum Siegen. Das NRW-Wirtschaftsministerium fördert das Projekt im Rahmen der Aktion „innovativ:nrw“. Ziel ist es, Frauen mehr Chancen im Beruf durch eine Weiterbildung rund um Informations-Technologien (IT) zu eröffnen.

## Kammer renovierte Internatszimmer

Die Internatszimmer im Handwerkskammer Bildungszentrum, die 1978 entstanden sind, wurden in 2001 renoviert und neu eingerichtet. Das Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB) hat diese Maßnahme zu zwei Dritteln finanziell gefördert.

## Ereignisse

### Ehrenplakette für Dr. Karlheinz Leineweber Walter Bourichter als Nachfolger eingeführt



Auszeichnung: Dr. Karlheinz Leineweber (2.v.r.) wurde für sein Engagement für das Handwerk mit der Ehrenplakette der Handwerkskammer Münster ausgezeichnet. Präsident Hans Rath (2.v.l.) und die Vizepräsidenten Willi Scharun (2.v.r.) und Gerhard Löcke (l.) und der neue Hauptgeschäftsführer, Walter Bourichter, gratulierten.

Nach 28-jähriger Tätigkeit bei der Handwerkskammer Münster wurde Hauptgeschäftsführer Dr. Karlheinz Leineweber, der in 2001 sein 65. Lebensjahr vollendete, im März in einer Feierstunde mit rund 300 Gästen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens in den Ruhestand verabschiedet. Die Handwerkskammer verlieh Dr. Karlheinz Leineweber die Ehrenplakette – die höchste Auszeichnung der Kammer. Sie würdigte damit seinen erfolgreichen Einsatz für die Handwerkskammer und das Handwerk der Region.

Dr. Leineweber wurde 1972 zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer gewählt. In dieser Position gehörte unter anderem die Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften und das Sachverständigenwesen zu seinen Aufgaben. 1993 wählte die Vollversammlung den Juristen und promovierten Wirtschaftswissenschaftler zum Hauptgeschäftsführer.

In der Feierstunde wurde Walter Bourichter als neuer Hauptgeschäftsführer eingeführt. Er war seit 1994 stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und seit 1978 Leiter des Bildungszentrums. Die Vollversammlung wählte ihn 2000 zum Hauptgeschäftsführer und Hermann Eiling, der seit 1990 das Dezernat Gewerbeförderung leitet, zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer.



v.l.: Hermann Eiling, Vizepräsident Gerhard Löcke, Vizepräsident Willi Scharun, Walter Bourichter, Präsident Hans Rath und Dr. Karlheinz Leineweber.

### **Dienstleistung „vor Ort“ stärkt Handwerk in der Region: Zehn Jahre Beratungs- und Servicestelle Emscher-Lippe**

Durch intensive Beratungsleistungen „vor Ort“ will die Handwerkskammer Münster das Handwerk in der Emscher-Lippe-Region stabilisieren und stärken. Die Kammer feierte 2001 das zehnjährige Bestehen ihrer Beratungs- und Servicestelle Emscher-Lippe. Die Beratungsstelle im Zukunftszentrum Herten bietet Handwerkern aus der Region das komplette Dienstleistungsspektrum der Handwerkskammer an – von der Ausbildungsberatung bis zur Unternehmensführung. Darüber hinaus unterstreicht die Kammer mit ihrer Beratungsstelle die Bedeutung des Handwerks im nördlichen Ruhrgebiet.

### **Gestaltung als Chance im Wettbewerb mehr nutzen: Akademie feierte zehnjähriges Bestehen**

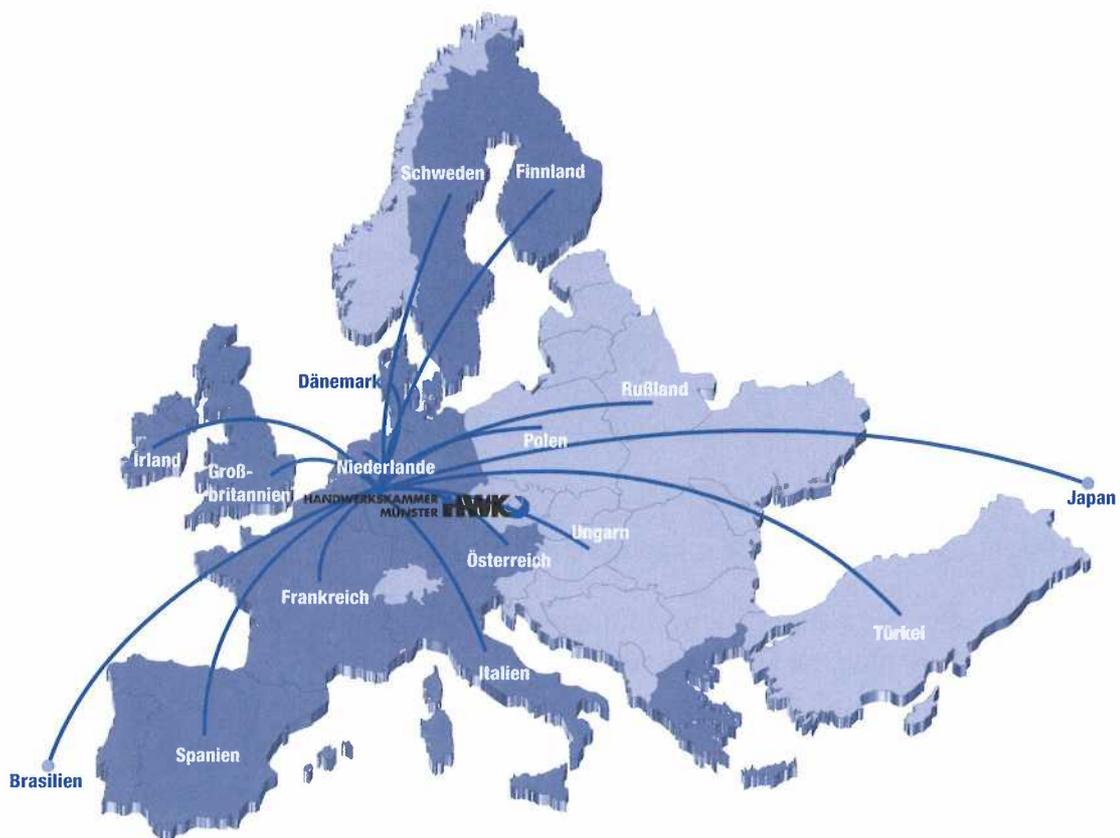
Die Verbindung handwerklicher Arbeit mit Formgebung und Gestaltung noch mehr als Wettbewerbsvorteil zu erkennen und zu nutzen – das ist das Ziel der Akademie Gestaltung, deren zehnjähriges Bestehen die Handwerkskammer Münster in 2001 feierte. Die Akademie wurde gegründet, um Gestaltung und Formgebung und damit die kreative Komponente des Handwerks neu zu beleben. Kern ist das Werkstudium „Gestalter/in im Handwerk“. Darüber hinaus werden regelmäßig Projekte und Einzelveranstaltungen durchgeführt.

### **Intensives Training für Führungskräfte: 20 Jahre Betriebswirt des Handwerks**

Der Studiengang „Betriebswirt des Handwerks“, den die Handwerkskammer Münster an ihrer Akademie für Unternehmensführung anbietet, feierte 2001 das 20-jährige Bestehen. Rund 2.000 Handwerksmeisterinnen und -meister sowie Nachwuchskräfte aus anderen Wirtschaftsbereichen haben seit 1981 diesen Studiengang absolviert und sich dadurch neue berufliche Perspektiven und Aufstiegschancen eröffnet. Als erste Handwerkskammer in Nordrhein-Westfalen bot die Kammer Münster die Qualifizierung für Nachwuchs- und Führungskräfte aus dem Handwerk (selbständige und angestellte Meisterinnen und Meister) an. Das Studium gehört seit vielen Jahren bei allen Handwerkskammern zum festen Bestandteil des Weiterbildungsangebots. Auch Meister aus Industrie und Landwirtschaft, Techniker und Diplom-Ingenieure sind mittlerweile zugelassen.

Der Lehrgang wird von den Absolventen selbst sehr positiv bewertet. Das hat die im Berichtsjahr abgeschlossene Untersuchung „Evaluation des Lehrgangs Betriebswirt des Handwerks“ von Professor Dr. Thomas Jansen (Fachhochschule Münster) belegt. Rund zwei Drittel der befragten Absolventen würden den Lehrgang sofort weiterempfehlen, 90 Prozent der Befragten bezeichneten den Lehrgang rückblickend als „sinnvoll“ oder „sehr sinnvoll“ und 84 Prozent der Befragten antworteten, dass der Lehrgang ihre Erwartungen erfüllt habe.

## Projekte



Projektpartner der Handwerkskammer Münster kommen aus Ländern innerhalb und außerhalb Europas.

## Lernende Region

Die Region Münster / Münsterland gehört zu den 2001 bundesweit ausgewählten Regionen, die ein neues Bildungsnetzwerk („Lernende Region“) aufbauen und entwickeln. Ziel ist, eine auf die Region zugeschnittene Bildungsstruktur zu schaffen, die individuellen Ausbildungs- und Weiterbildungswünschen sowie dem Erfordernis nach „lebenslangem Lernen“ verstärkt Rechnung trägt. Außerdem werden Konzepte für Teilprojekte zu den Themen Paßgenauigkeit und Transparenz der Aus- und Weiterbildung erarbeitet.

Die Handwerkskammer Münster koordiniert und organisiert das Projekt. Zu den Partnern gehören Schulen, Hochschulen, öffentliche und private Weiterbildungseinrichtungen, Arbeits- und Jugendämter, kommunale Verwaltungen, Wirtschaftsorganisationen, Gewerkschaften und gemeinnützige Einrichtungen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von der EU (Europäischer Sozialfonds) gefördert. Für die Durchführung der Teilprojekte muß erneut ein Förderantrag gestellt werden.

## **Fachinformationsreise deutscher Berufsbildungsfachkräfte nach Japan**

Eine 15-köpfige Delegation mit Teilnehmern aus dem Kammerbezirk Münster reiste in 2001 im Rahmen eines Pilotprojektes der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. (CDG, Köln) nach Japan. Ziel war der interkulturelle Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Bildungsmöglichkeiten des Handwerks. Hintergrund der Reise war das CDG-Projekt „Japaner zur Ausbildung in Deutschland“: Von 1999 bis 2001 bildeten Handwerksunternehmer im Kammerbezirk Münster junge Japaner erfolgreich bis zur Ablegung der Gesellenprüfung in den Berufen Orthopädieschuhmacher, Tischler und Bäcker aus. Betreut wurden sie dabei von der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Münster. In Tokio, Kyoto, Kobe, Hiroshima und auf der Internationalen Handwerkskonferenz in Kanazawa bestand Gelegenheit, die ehemaligen Lehrlinge an den japanischen Arbeitsplätzen und in ihren Familien wiederzusehen.

## **Energie-Einsparung und Emissionsminderung**

Im Rahmen des Projekts „Energie-Einsparung und Emissionsminderung“, das die Handwerkskammer Münster von 1998 bis 2001 koordiniert hat, haben sich Schornsteinfeger und Heizungsbauer sowie Energieplaner aus Ungarn und Rostock sieben Mal für je eine Woche im Münsterland und in den Niederlanden über Energietechnologie informiert. Begleitend dazu wurde eine Kommunikationsplattform im Internet geschaffen, um den Wissens- und Informationstransfer zu beschleunigen. Die EU hat das Projekt über das Programm „Ecos-Ouverture“ finanziell gefördert.

## **NET-CA-T**

2001 begann die Handwerkskammer Münster zusammen mit Partnern, in einem zweijährigen Modellprojekt (NET-CA-T) ein neues Online-Seminar zum dreidimensionalen Konstruieren (3D-CAD-System) zu erarbeiten. Hierbei dient der Computer nicht nur als Lernmedium, sondern zugleich als aktiver Bestandteil der Lerninhalte. Die Vermittlung von Wissen und die Anwendung werden innovativ kombiniert. Ziel ist, die Interaktionsmöglichkeiten (E-Learning, Multimedia-Anwendungen und Präsenzphasen) für Online-Seminare allgemein weiter zu verbessern. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert das Projekt finanziell.

## **Bildungsaufenthalt von Bauhandwerkern in der Toskana**

In Zusammenarbeit mit der Provinz Pistoia und der Deutsch-italienischen Gesellschaft ACIT in Pescia (Italien) führte die Handwerkskammer Münster 2001 ein zweiwöchiges Bildungsprojekt für Meisterschüler der Bau- und Ausbaugewerke in der Toskana durch. Die Teilnehmer erlernten die Anwendung landestypische Konstruktions- und Gestaltungstechniken. Weiterhin wurden Basiskenntnisse der italienischen Sprache vermittelt.

## **Modell in der Berufsvorbereitung**

Um die Jugendarbeitslosigkeit zu verringern, startete 2001 bei der Handwerkskammer Münster ein internationales Modellprojekt. Den Anstoß dazu gaben das Arbeitsamt Münster, die Handwerkskammer und die Stadt Münster. Sie beschlossen, innerhalb von drei Jahren eine Qualifizierungsmaßnahme zur Berufsvorbereitung in Kraftfahrzeug- und Metallberufen zu entwickeln und erproben. An der Erarbeitung des Konzepts sind Bildungseinrichtungen aus Irland, den Niederlanden, Polen und Ungarn und regionale Träger beteiligt. Die EU fördert das Projekt im Rahmen des Programms „Leonardo da Vinci“. Die auf zwei Jahre angelegte Maßnahme startete im selben Jahr mit zwölf Jugendlichen. Sie umfaßt Inhalte aus dem ersten Ausbildungsjahr des jeweiligen Berufes, aber auch eine Einführung in Neue Medien, ein Betriebspraktikum, den Besuch der Berufsschule und sozialpädagogische Betreuung. Am Ende soll den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet werden, direkt ins zweite Ausbildungsjahr übernommen zu werden.

## **„Jugend in Arbeit“**

Um langzeitarbeitslose Jugendliche ins Berufsleben zu integrieren, beteiligte sich die Handwerkskammer Münster am Landesprojekt „Jugend in Arbeit“. In 2001 wurden 154 Jugendliche (jünger als 25 Jahre, mindestens sechs Monate arbeitslos) in ein Arbeitsverhältnis vermittelt. Die beteiligten Betriebe erhielten einen Lohnkostenzuschuß von 70 Prozent zum monatlichen Arbeitnehmerbruttolohn zuzüglich 20 Prozent pauschalierter Arbeitgebersozialversicherungsanteile. Seit Beginn des Projekts im Jahre 1997 wurden im Kammerbezirk Münster 479 Arbeitgeberverträge abgeschlossen – landesweit die meisten. Die Übernahmequote nach einem Jahr liegt bei 75 Prozent.

## **Solartechnik**

Um die Konzepte zur Qualifizierung in der Solartechnik („Solarteur“), die im Rahmen des Programms „Leonardo da Vinci“ der EU von einem internationalen Netzwerk erarbeitet worden sind, verstärkt zu verbreiten und in die Berufsbildung aufzunehmen, haben sich die Partner in 2001 zu einem „Multiplikatorprojekt“ zusammengeschlossen. Dieses wird von der EU wiederum im Rahmen von „Leonardo da Vinci“ gefördert.

## **Aktivitäten in Rußland**

Die Schwerpunkte der Aktivitäten der Handwerkskammer Münster mit dem Aus- und Weiterbildungszentrum Kostroma / NRW in Kostroma (Rußland) konzentrierten sich 2001 auf die Kfz- und Schneiderlehrwerkstatt, die in der Vergangenheit mit Unterstützung der Kammer eingerichtet worden sind. Ein Ausbilder des HBZ beriet Kollegen in Kostroma über die Konzipierung und Umsetzung von Kfz-Lehrgängen. Eine russische Ausbilderin im Schneiderhandwerk informierte sich in Münster über Lehrpläne und Lehrgangsunterlagen.

## FIT für das Handwerk – Fachkräfte für die Informationstechnik

Im Rahmen des 2001 gestarteten NRW-Projekts „FIT für das Handwerk – Fachkräfte für die Informationstechnik“ wurden Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Münster über ihren Bedarf an Fachkräften mit Kenntnissen in Informationstechnologie (IT) befragt. Der Rücklauf zeigte: der Bedarf an IT-Fachkräften im Handwerk ist groß. Ergänzend fanden branchenspezifische Fachgespräche mit Führungskräften aus „IT-engagierten“ Unternehmen statt. Mit dem Projekt möchten die NRW-Handwerkskammern Betriebe bei der Suche nach geeigneten Fachkräften unterstützen. Es wird vom Arbeitsministerium des Landes und der EU gefördert.

Im weiteren Verlauf des Projektes nimmt die Kammer Kontakt mit den Betrieben auf, die IT-Fachkräftebedarf geäußert haben, und sucht auf Wunsch zusammen mit den Arbeitsämtern passende Mitarbeiter. Außerdem werden entsprechende Qualifizierungsangebote für das Handwerk entwickelt beziehungsweise überarbeitet, damit Weiterbildungen noch stärker an den Bedürfnissen der Unternehmen ausgerichtet werden.

## Notizen

### HWK neu im Netz



Die Handwerkskammer Münster hat ihre Internet-Präsentation völlig neu gestaltet. Unter [www.hwk-muenster.de](http://www.hwk-muenster.de) werden Interessenten seit 2001 mit Hilfe einer benutzerfreundlichen Navigation durch das komplette Dienstleistungsangebot der Kammer geführt. Dabei finden Sie neben Aktuellem auch Hintergrund-Informationen und die Ansprechpartner zu den jeweiligen Sachgebieten.

Allen Handwerksbetrieben des Kammerbezirk hat die Handwerkskammer die Möglichkeit gegeben, in ihre Betriebsdatenbank aufgenommen zu werden und den Eintrag mit einem Link zu ihren Internetseiten zu versehen.

### „Hand in Hand“



Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die Handwerkskammer Münster starteten in 2001 in Münster gemeinsam die bundesweite Kampagne „Hand in Hand“. Im Internet ([www.zdh.de](http://www.zdh.de), [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)) werben Handwerker für mehr Ausländerfreundlichkeit in Deutschland. Der ZDH und die Kammern stellen Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Deutschen und Ausländern in Klein- und Mittelbetrieben vor. Damit will das Handwerk an einer offenen und toleranten Gesellschaft mitwirken. Allein im Kammerbezirk Münster werden 1.000 der 22.500 Handwerksbetriebe von Ausländern geleitet.

## deutsch-niederländischer Bautag



Freuten sich über die große Resonanz des Bautages (v.l.): Hauptgeschäftsführer Walter Bourichter, Außenhandelsberater Ton Kuijpers, Präsident Hans Rath und Wirtschaftsattaché Erik Samson.

Das Bau- und Ausbauhandwerk hatte 2001 gute Wettbewerbschancen in den Niederlanden: Wegen der knappen Baukapazitäten und der stabilen Konjunktur im Nachbarland benötigten deutsche Bau- und Ausbaubetriebe dort keine Ausnahmegewilligung für vorübergehende Tätigkeiten mehr. Mit dem ersten „deutsch-niederländischen Bautag“ informierte die Handwerkskammer Münster rund 300 heimische Betriebe über Chancen zum Einstieg in den boomenden Baumarkt im Nachbarland. Die Teilnehmer erhielten von Repräsentanten der Bauwirtschaft und Niederlande-Experten konkrete Tips zur Marktsituation und -zulassung und Erfahrungsberichte von Handwerksunternehmern. Daß die niederländischen Unternehmen die Auftragsflut kaum noch übernehmen könnten, unterstrich Erik Samson, Wirtschaftsattaché des Düsseldorfer Konsulats der Niederlande. Ton Kuijpers, Außenhandelsberater der Kamer van Koophandel, warb mit dem Argument, daß grenzüberschreitendes Engagement deutscher Betriebe beiden Ländern nutze.

## Technologie-Preis ging zweimal ins Münsterland

Der „Professor-Adalbert-Seifriz-Preis 2001“, ein Technologie-Transfer-Preis für Wissenschaftler und Handwerker, wurde zwei Unternehmern aus dem Kammerbezirk Münster verliehen. Er ging an Metall- und Maschinenbaumechanikermeister Klaus Reinhold aus Lengerich und Professor Jürgen Naescher (Osnabrück) für die Entwicklung eines innovativen Systems zur Herstellung von beidseitig klebender Folie sowie an Maschinenbaumechaniker- und Drehermeister Günter Wisotzky aus Beckum und Professor Ulrich Rinker (Münster) für die Entwicklung eines Spannsystems für die Rundumbearbeitung von Werkstücken. In die Arbeiten von Meister und Professor war in beiden Fällen die Technologieberatung der Handwerkskammer Münster eingebunden. In den vergangenen Jahren kamen bereits zehn Preisträger aus dem Bereich der Handwerkskammer Münster.

## Obermeistertag



Beim Obermeistertag begrüßten  
Kammerpräsident  
Hans Rath (2.v.l.),  
Vizepräsident Willi  
Scharun (2.v.r.) und  
Hauptgeschäftsführer  
Walter Bourichter (M.)  
die Gastredner,  
Staatssekretär Hartmut  
Krebs (l.) und Professor  
Rolf Czerwinski (r.).

Themenschwerpunkte des Obermeistertages 2001 der Handwerkskammer Münster, zu dem über 100 Repräsentanten des heimischen Handwerks in das Bildungszentrum der Kammer nach Münster kamen, waren die Zusammenarbeit von Handwerk und Wissenschaft und die Erschließung neuer Märkte. Staatssekretär Hartmut Krebs (Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW) würdigte das im Kammerbezirk Münster gegründete Zentrum für Handwerk und Wissenschaft als beispielhaft. Für den Technologietransfer sei es wichtig, daß die Forschung verstärkt Kontakte zu Unternehmen pflege und Studenten mehr in Unternehmen hineingingen. Das Handwerk sei als moderner Dienstleistungsbereich ein bedeutender Arbeitgeber. Professor Rolf Czerwinski (Berater und Trainer für Produktdesign und Trendforschung) sensibilisierte die Handwerksunternehmer, den Kunden mehr Anreize für die qualitative Verbesserung der Lebensumstände zu geben. Die zukünftigen Märkte seien Anreizmärkte, und dabei entscheide Design in hohem Maße den Wettbewerb. Der internationale Wettbewerbsvorteil der deutschen Wirtschaft liege in der Qualität seiner Produkte. „Im Handwerk hat Qualität Tradition“, würdigte der Berater, und das müsse gerade auch in der heutigen Zeit als Marketing-Instrument viel stärker genutzt werden.

## Innovationszirkel Handwerk

Der 2001 neu gegründete „Innovationszirkel Handwerk“ bei der Handwerkskammer Münster hat sich das Ziel gesetzt, innovative Betriebe der Region zusammenzuführen und ihr Potential zu bündeln. Die Begeisterung an neuen Ideen, Produkten, Verfahren und Dienstleistungen steht im Mittelpunkt des Arbeitskreises. Experten geben in halbjährlich stattfindenden Veranstaltungen konkrete Tipps und aktuelle Information, zum Beispiel über Fördermittel, Internet und Multimedia.

## **Umfrage: Finanzierungsprobleme im Handwerk nahmen zu**

Rund zwei Drittel der Handwerksbetriebe im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region Kammerbezirk Münster leiden unter Finanzierungsproblemen. Zu diesem Ergebnis kam in 2001 eine Umfrage der Handwerkskammer Münster, an der sich 665 Unternehmen beteiligten.

Jeder dritte Betrieb gab an, daß die schlechte Zahlungsmoral vieler Kunden ihre Finanzierung neben der schwierig gewordenen Ertragslage in starkem Maße behindert. Nahezu 15 Prozent der Befragten meldeten gestiegene Forderungsausfälle. Die rückläufigen Erträge begrenzen die Möglichkeiten der Eigenfinanzierung. Folglich mußten die Betriebe verstärkt auf Fremdmittel zurückgreifen. Die dafür anfallenden Zinskosten führten bei 28 Prozent der Befragten zu starken finanziellen Belastungen. Hiervon waren besonders die eigenkapitalschwachen Betriebe des Bau-, Ausbau- und Kfz-Handwerks betroffen, deren Geschäftsentwicklung zudem rückläufig war.

Über eine unzureichende Informationspolitik der Banken klagten 35 Prozent der befragten Betriebe. Betriebsinhaber im Handwerk griffen überwiegend auf klassische Finanzierungsinstrumente zurück. 55 Prozent der Befragten nutzten regelmäßig Kontokorrentkredite, fast 40 Prozent mittel- bis langfristige Kredite. Jeder siebte Betrieb gab an, regelmäßig Bankbürgschaften, Lieferantenkredite und Leasing einzusetzen.

## **Information über Bauabzugssteuergesetz**

Da zu Beginn des Jahres 2002 das Bauabzugssteuergesetz in Kraft in getreten ist, hat die Handwerkskammer Münster im Berichtsjahr rund 900 Unternehmer in zwei Informationsveranstaltungen über das neue Gesetz informiert. Die Neuregelung sieht vor, daß jedes Unternehmen und juristische Personen des öffentlichen Rechts, die Bauleistungen in Auftrag geben, 15 Prozent des Rechnungsbetrages an das Finanzamt des Bauleistenden abführen müssen, es sei denn, der Ausführende legt eine Freistellungsbescheinigung vor.

Die Handwerkskammer Münster stellte fest, daß – obwohl die neue Regelung Wettbewerbsverzerrungen durch Billiganbieter, insbesondere aus dem Ausland vorbeugen soll – hauptsächlich inländische Handwerksbetriebe vom Regelwerk betroffen sind. Um Wettbewerbsgleichheit für Handwerksbetriebe zu erzielen, sind andere Maßnahmen erforderlich: Solange der Staat nicht durch geeignete Rahmenbedingungen legale handwerkliche Arbeit attraktiv und gegenüber der Schwarzarbeit wettbewerbsfähig macht, müssen Kontrollen von Baustellen weiter verstärkt werden, um den Verfolgungsdruck zu erhöhen und Schwarzarbeit zu einem höheren Risiko zu machen. Um Schwarzarbeit effektiver bekämpfen zu können, müßten die Ordnungämter zusätzliches Personal einstellen. Außerdem müßte Schwarzarbeit künftig wie Steuervergehen als Straftat geahndet werden statt wie bislang als Ordnungswidrigkeit.

## Jürgen Neukirch neuer Vorsitzender der jungen Handwerksunternehmer

Zum neuen Vorsitzenden wählte der Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer (AJH) bei der Handwerkskammer Münster in 2001 den Textilreinigermeister Jürgen Neukirch aus Emsdetten (als Nachfolger von Bürsten- und Pinselmachermeister Stefan Gremme). Zum Vorstand gehören weiterhin der Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Burghard Hölscher aus Münster (stellvertretender Vorsitzender) und Servaas van der Avoort (Abteilungsleiter der Handwerkskammer) als AJH-Geschäftsführer. Den Kernbereich ihrer Arbeit sehen die jungen Handwerksunternehmer im branchenübergreifenden Austausch von Erfahrungen. Der AJH möchte die Position des handwerklichen Unternehmers in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft stärken.

## Kunsthandwerker bestätigten Ute Selter-Eickhoff

Die Arbeitsgemeinschaft Handwerk Kunst Design (AdK) bei der Handwerkskammer Münster bestätigte 2001 ihre Vorsitzende, Diplom-Designerin Ute Selter-Eickhoff (Münster), und ebenso ihren Stellvertreter, den Keramiker Hartmut Link (Billerbeck). Weitere Mitglieder im Vorstand sind die Diplom-Designerin Gertrud Reese (Gelsenkirchen), der Bildhauer Professor Bruno Stegmann (Havixbeck), die Goldschmiedemeisterin Ulrike Hahne (Recklinghausen) und die Geschäftsführerin, Constanze Unger (Leiterin der Akademie Gestaltung der Handwerkskammer Münster). Die Arbeitsgemeinschaft will die Gestaltung im Handwerk verstärkt fördern.

## Beratungsstelle für Frauen und Unternehmen 2001

Im Rahmen eines Projektes des NRW-Handwerks fördert die Handwerkskammer Münster die Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung sowie Existenzgründung von Frauen im Handwerk. Ziel ist auch, Frauen neue Berufsfelder – insbesondere gewerblich-technische Berufe – verstärkt zu erschließen. Dazu steht Frauen und Unternehmen eine eigene Beratungsstelle bei der Kammer zur Verfügung.

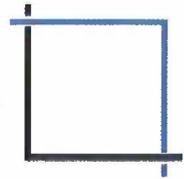


### Beratung in frauenspezifischen Fragen der Aus- und Weiterbildung von:

Unternehmen	25
Eltern von Jugendlichen in der Berufsorientierungsphase	36
Mädchen und Frauen	121

### Beteiligung an:

schulischen Veranstaltungen zur Berufswahlorientierung	12
Berufsorientierungsmessen von Kreishandwerkerschaften	2



### **Forschungsförderung**

Um kleine und mittlere Unternehmen über Förderprogramme für Produkt- und Verfahrensverbesserungen zu informieren, hat das Zentrum für Handwerk und Wissenschaft e.V. 2001 eine Veranstaltung durchgeführt, in der die Programme „Craft“ der EU sowie „Pro Inno“ der Bundesregierung vorgestellt wurden. Betriebe, die diese Programme genutzt haben, erläuterten ihre Erfahrungen und gaben den Teilnehmern Hilfestellungen. Das Zentrum für Handwerk und Wissenschaft e.V. ist bei der Handwerkskammer Münster angesiedelt. Die Kammer hat es zusammen mit den Hochschulen im Kammerbezirk gegründet.

### **Umbau und Erweiterung des Foyers der Handwerkskammer**

Im Jahr 2001 begann die Handwerkskammer mit dem Umbau und der Erweiterung des Foyers in ihrem aus dem Jahr 1953 stammenden Gebäude. Dadurch soll der Eingangsbereich, der insgesamt vergrößert wird, kundenfreundlicher gestaltet und das Angebot im Informationscenter erweitert werden. Es entsteht eine Glasfassade, die Details der bereits vorhandenen Fassade aufnimmt und diese durch Sandsteinlamellen vor dem Glas widerspiegelt. Durch eine neue Rampe entsteht ein behindertengerechter Zugang zum Kammergebäude. Lieferanten wird die Arbeit durch eine neue Zufahrt vor dem Gebäude erleichtert. Darüber hinaus wurden dringend notwendige Sanierungsarbeiten an der bestehenden Außenfassade begonnen.

## Beratungen der Gewerbeförderung 2001

	Zahl	Beratungsdauer in Tagewerken (je 8 Stunden)
Betriebswirtschaft	1.076	479,5
Export	260	86,6
Marketing	130	103,4
Technik	312	190,9
Technologie	142	98,5
Arbeitszeit	28	28
<b>gesamt</b>	<b>1.948</b>	<b>986,9</b>

für Existenzgründer:

Gründernachmittage	44	(398 Teilnehmer)
Einzelberatungen	398	

### Schwerpunktthemen

**Betriebswirtschaft:** Finanzierung, Investition, Nachfolgeregelung (Übergabe, Übernahme)  
Rechnungswesen, Kostenrechnung

**Technik:** Betriebsplanung bei Neu-/Umbau und Erweiterung,  
Betriebsbewertung (Immobilien, Maschinen, Pachtwert)  
Emmissionsschutz, Ressourcenschonung

**Technologie:** Forschungs- und Entwicklungsfinanzierung, Produktentwicklung

### Vermittlungen durch die Handwerkskammer

#### Arbeitsvermittlung für Führungskräfte

Stellenangebote	102
Nachfragen	182
Vermittlungen	22

#### Dienste für Schwerbehinderte

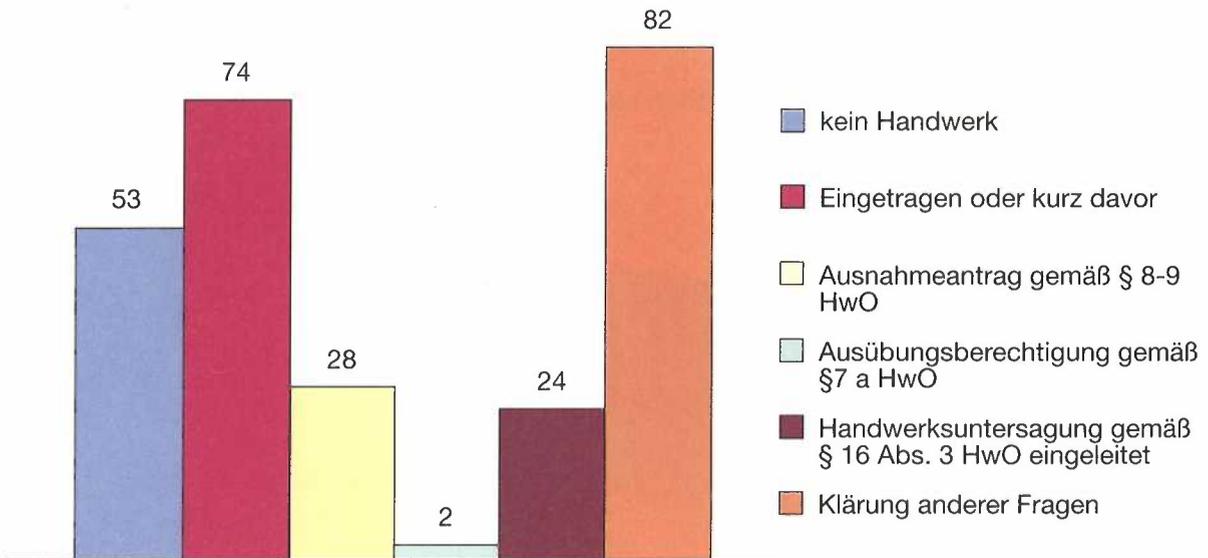
Beratungen	124
Vermittlungen	18

#### Betriebsbörse und Gewerberaumbörse

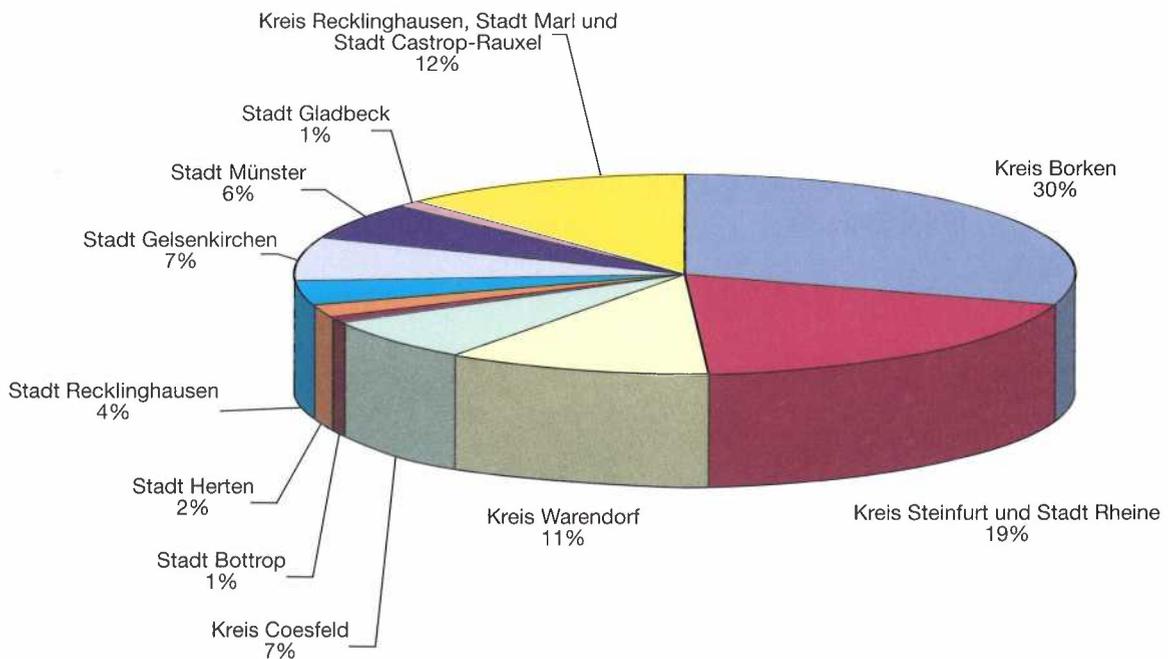
Angebote	236
Nachfragen	192
Kontaktvermittlungen	2.621

## Ermittlungen zur Schwarzarbeitsbekämpfung 2001

### Zahl der Ermittlungen



### Betriebsbesuche (nach Zuständigkeitsbereichen der Ordnungsämter in %)

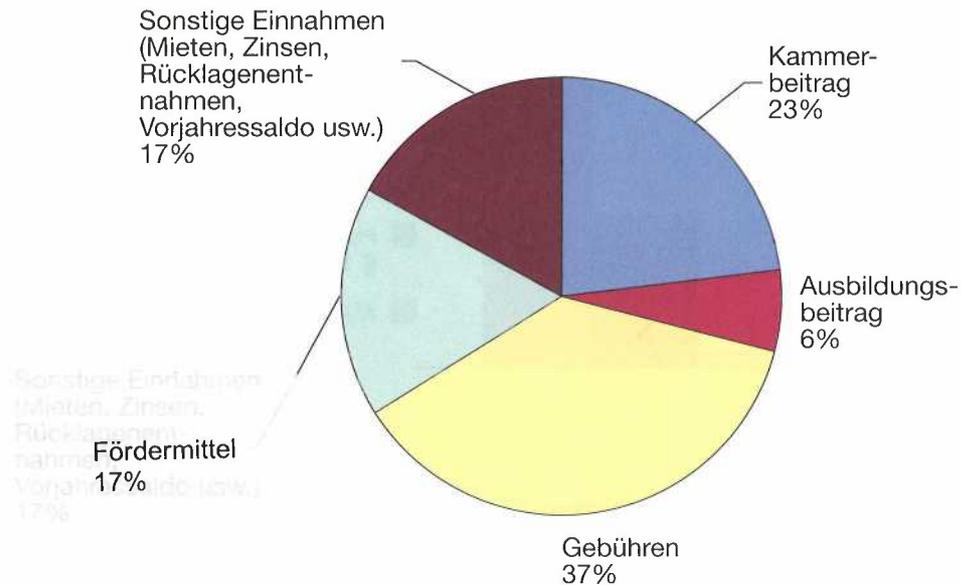


## Handwerkskammer intern

### Einnahmen

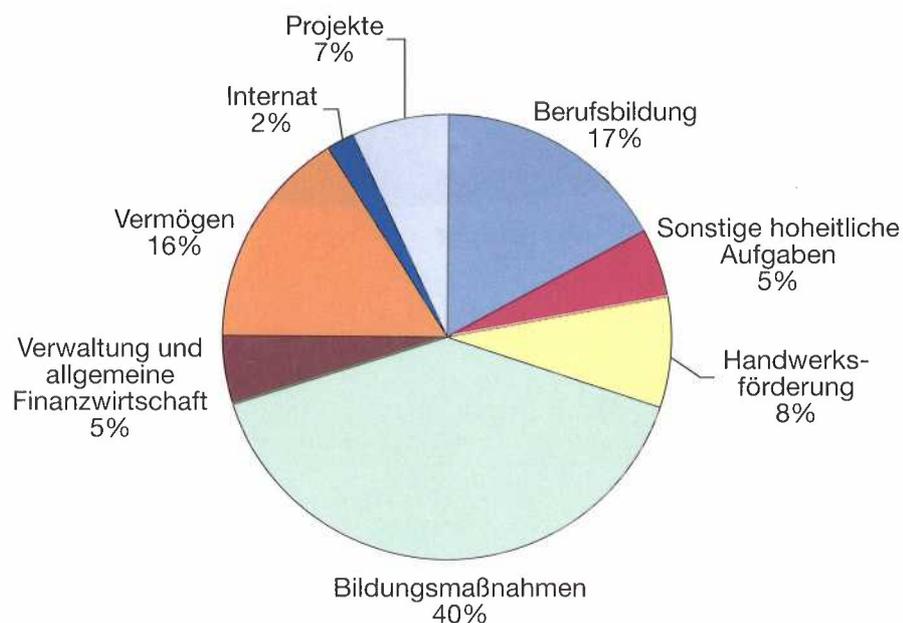
Der Haushalt und das Vermögen der Kammer wiesen auch 2001 eine solide Lage auf. Die Jahresrechnung schloß mit Gesamteinnahmen von 61.893.951,27 DM und Gesamtausgaben von 59.185.133,11 DM ab.

Die Einnahmen ergaben sich im Einzelnen aus folgenden Gruppen :



### Ausgaben

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Funktionsbereiche (ohne Investitionen und andere vermögenswirksame Maßnahmen):



Grundlage für die Veranlagung zum Kammerbeitrag waren – bei gegenüber dem Vorjahr unveränderten Beitragssätzen – die Ertragszahlen der Betriebe aus dem Jahre 1998. Die Verteilung der Beitragspflichtigen auf die einzelnen Grundbeitragsstaffeln ergab folgendes Bild:

	Ertrag DM	Beitrag DM	Betriebe Anzahl	%
bis	15.000,–	180,–	7.646	33,3
bis	36.000,–	260,–	2.098	9,1
über	36.000,–	340,–	7.711	33,6
Kapitalgesellschaften		680,–	5.520	24,0
<b>gesamt</b>			<b>22.975</b>	<b>100</b>

Der ungewöhnlich hoch scheinende Anteil von Betrieben in der niedrigsten Grundbeitragsstufe erklärt sich aus einer Art „Existenzgründer-Bonus“: Da für die Einstufung der Ertrag des jeweils drei Jahre zurückliegenden Zeitraumes maßgeblich ist und deshalb solche Werte bei Neugründungen erst im vierten Jahr vorliegen, zahlen diese Betriebe in den ersten drei Jahren nur den niedrigsten Grundbeitrag. Im Jahr 2001 fand dieser Existenzgründer-Bonus auf 3.080 Betriebe Anwendung.

Einen Zusatzbeitrag – 0,9 Prozent vom Ertrag über 48.000 DM, bei Kapitalgesellschaften vom vollen Ertrag – hatten 38,7 Prozent der Betriebe zu entrichten. Im Durchschnitt waren von jedem Beitragspflichtigen 642,12 DM zu entrichten. Das Gesamtbeitragsaufkommen entfiel zu 56,2 Prozent auf Grundbeiträge und zu 43,8 Prozent auf Zusatzbeiträge.

Für den Ausbildungsbeitrag ergab sich folgendes Bild: Basis für die Veranlagung zum Ausbildungsgrundbeitrag waren die Ertragsdaten der Betriebe aus dem Jahre 1998. Die Beitragssätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Verteilung der Beitragspflichtigen auf die einzelnen Grundbeitragsstaffeln sieht wie folgt aus:

	Ertrag DM	Beitrag DM	Betriebe Anzahl	%
bis	15.000,–	35,–	4.105	28,48
bis	36.000,–	75,–	1.414	9,81
über	36.000,–	150,–	5.151	35,74
Kapitalgesellschaften		300,–	3.743	25,95
<b>gesamt</b>			<b>14.413</b>	<b>100</b>

Einen Zusatzbeitrag – je nach Kosten der überbetrieblichen Unterweisung im jeweiligen Handwerk zwischen 35,- DM und 210,- DM – hatten 12.077 Betriebe zu entrichten. In diese Beitragsberechnungen fließen im Wege einer Bonus-Malus-Regelung die Betriebs- und Lehrlingszahlen ein. Dies kann von Jahr zu Jahr zu Veränderungen bei der Einstufung der Betriebe führen. Das Gesamtbeitragsaufkommen entfiel zu 58,3 Prozent auf Grundbeiträge und zu 41,7 Prozent auf Zusatzbeiträge.

Förderung der  
Berufsbildung

Die Förderung der überbetrieblichen beruflichen Bildung mit Bundes- und Landesmitteln betrug 2001 insgesamt 2.468.278,- DM, mit Landesmitteln 2.585.896,31. Die Kammerumlage summierte sich auf 3.956.280,- DM.

**Personalentwicklung 1999 bis 2001**

		1999	2000	2001
Frauen		157	154	158
Männer		144	145	140
<b>gesamt</b>		<b>301</b>	<b>299</b>	<b>298*</b>
davon	im Dezernat A	10	10	13
	im Dezernat B	30	30	32
	im Dezernat C	160	162	156
	im Dezernat D	42	40	39
	im Dezernat E	20	19	22
	im Dezernat F	36	38	36
	Aushilfen	9	7	7

\* Hierin enthalten sind 36 Personen mit befristeten Verträgen auf sogenannten k.w.-Stellen (künftig wegfallend). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten beträgt 61, das sind 20,47 Prozent.

QM-System  
vollständig  
überprüft

Das Qualitätsmanagement-System (QM-System) des Bildungszentrums (HBZ) der Handwerkskammer Münster wurde 2001 vollständig überprüft. Seit 1997 ist das HBZ nach den Normen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Jährlich wird das QM-System überwacht. Alle drei Jahre erfolgt eine Überprüfung durch eine externe Zertifizierungsstelle. Das Ergebnis des Überwachungsaudits fiel positiv aus. In der Abschlußbesprechung hob die Zertifizierungsgesellschaft (Certqua GmbH) die dynamische Weiterentwicklung des QM-Systems und den hohen Wissensstand der Mitarbeiterinnen, der Mitarbeiter und der Führungskräfte über die QM-Regelungen sowie die Identifikation mit ihrer Tätigkeit besonders hervor. Der kontinuierliche Verbesserungsprozeß zur Erreichung der HBZ-Qualitätsziele wurde bestätigt.

## **Vollversammlung**

### **Vertreter des selbständigen Handwerks**

Augustin, Holger, Kosmetiker, Friseurmeister, Gelsenkirchen  
Birkhölzer, Michael, Orthopädienschuhmachermeister, Gelsenkirchen  
Börgel, Laurenz, Dipl.-Ing., Dipl.-Volksw., Ibbenbüren  
Brockmann, Johannes, Dipl.-Kaufm., Bottrop  
Ehling, Stefan, Dipl.-Ing., Borken  
Eickelschulte, Hans-Ulrich, Schmiedemeister, Bottrop  
Elpers, Heinz, Maurermeister, Ahaus  
Forsthove, Wilhelm-Gerd, Elektroinstallateurmeister, Münster  
Gehrmann, Heinrich, Schlossermeister, Recklinghausen  
Günnewig, Dieter, Friseurmeister, Warendorf  
Hinnüber, Markus, Tischlermeister, Warendorf  
Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl  
Holtermann, Josef, Bäcker- und Konditormeister, Lüdinghausen  
Hund, Johannes, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt  
Joachim, Alfons, Friseurmeister, Borken  
Kaiser, Franz-Werner, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Lüdinghausen  
Konert, Willi, Bodenleger, Maler- und Lackierermeister, Wadersloh  
Krukenberg, Winfried, Dipl.-Ing., Dorsten  
Küper, Wilhelm, Elektroinstallateurmeister, Recklinghausen  
Laser, Paul, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Oer-Erkenschwick (bis August 2001)  
Lütkenhaus, Ulrich, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Dülmen  
Marx, Alfred, Maschinenbauermeister, Ahaus  
Minkhofer, Alfred, Maurermeister, Recklinghausen  
Oertker, Heinz-Dieter, Dipl.-Ing., Warendorf  
Quägwer, Wolfgang, Konditor- und Bäckermeister, Lotte-Büren  
Rath, Hans, Bezirksschornsteinfegermeister, Münster  
Röhring, Karsten, Dipl.-Ing., Oer-Erkenschwick (seit August 2001)  
Rotterdam, Herbert, Dipl.-Ing., Tischlermeister, Schöppingen  
Sax, Ferdinand, Fleischermeister, Dorsten  
Scharun, Willi, Fleischermeister, Bottrop  
Schmidt, Reiner, Geschäftsführer, Gelsenkirchen  
Schnitger, Alfred, Geschäftsführer, Münster  
Siebeneck, Ludger, Orthopädiemechanikermeister, Münster  
Sievers, Hans, Friseurmeister, Gelsenkirchen  
Suhre, Wilhelm, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Lengerich  
Trendelkamp, Josef, Landmaschinen- und Maschinenbaumechanikermeister, Nordwalde  
Uhr, Hubert, Dipl.-Ing., Ennigerloh  
Verfürth, Peter, Maler- und Lackierermeister, Münster  
Webers, Hubert, Landmaschinenmechanikermeister, Horstmar  
Wilmer, Claus Carl, Parkettlegermeister, Tecklenburg  
Wilming, Hugo, Herrenschneidermeister, Datteln



## Vertreter der Arbeitnehmer

Averbeck, Andreas, Bäckermeister, Warendorf  
Blanke, Bernhard, Kraftfahrzeugmechaniker- und Kraftfahrzeugelektrikermeister,  
Warendorf  
Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster  
Böse, Frank, Maurer, Warendorf  
Kasper, Joachim, Tischlermeister, Gelsenkirchen  
Lechtenböhrer, Herbert, Elektroinstallateurmeister, Marl  
Löcke, Gerhard, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Hörstel  
Lösing, Alfons, Fliesenleger, Gelsenkirchen  
Räsing, Karl-Heinz, Kraftfahrzeugmechaniker, Bocholt  
Rath, Patrick, Maurer, Dülmen  
Reufer, Johannes, Tischlermeister, Reken  
Risthaus, Mike, Raumausstatter, Dorsten  
Schultz, Gerd, Technischer Zeichner, Lüdinghausen  
Stegemann, August, Maurer, Neuenkirchen  
Teipel, Bernhard, Maurermeister, Recklinghausen  
Wameling, Edith, Friseurmeisterin, Münster  
Weuster, Ludger, Zahntechniker, Gelsenkirchen  
Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wettringen  
Wöhle, Friedrich, Bäcker, Mettingen  
Zesnowski, Siegfried, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Recklinghausen

## **Vorstand**

### **Präsident**

Hans Rath, Bezirksschornsteinfegermeister, Münster

### **Vizepräsidenten**

*selbständiger Handwerker*

Willi Scharun, Fleischermeister, Bottrop

*Arbeitnehmer*

Gerhard Lücke, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Hörstel-Dreierwalde

### **weitere Vorstandsmitglieder**

*selbständige Handwerker*

Dieter Günnewig, Friseurmeister, Warendorf

Josef Holtermann, Bäcker- und Konditormeister, Lüdinghausen

Paul Laser, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Oer-Erkenschwick (bis November 2001)

Alfred Marx, Maschinenbauermeister, Ahaus (seit November 2001)

Wolfgang Quägwer, Konditormeister, Lotte

*Arbeitnehmer*

Heinz Börding, Maler- und Lackierermeister, Münster

Herbert Lechtenböhmer, Elektroinstallateurmeister, Marl

### **Ehrenpräsident**

Paul Schnitker, Maler- und Lackierermeister, Glasermeister, Münster

### **Ehrenvizepräsident**

Christian Vogedes, Tischlermeister, Gelsenkirchen

## **Dezernate**

### **Hauptgeschäftsführer**

Dr. Karlheinz Leineweber (bis März 2001)  
Dipl.-Verw.w. Walter Bourichter (seit März 2001)

### **stellvertretender Hauptgeschäftsführer**

Dipl.-Verw.w. Walter Bourichter (bis März 2001)  
Dipl.-Volksw. Hermann Eiling (seit März 2001)

### **Dezernatsleitung**

Öffentlichkeitsarbeit / Zentrale Aufgaben:	Dipl.-Volksw. Hubertus Kost, Geschäftsführer
Gewerbeförderung:	Dipl.-Volksw. Hermann Eiling
Berufsbildungsstätten:	Dipl.-Verw.w. Walter Bourichter (bis März 2001)  Dipl.-Volksw. Thomas Schulte (seit März 2001)
Innere Verwaltung:	Dr. Wilfried Hötter
Recht:	Wolfgang Rathgen, Geschäftsführer
Berufsbildung:	Dipl.-Päd. Günter Greshake, Geschäftsführer

# HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

## Organisationsplan

(Stand 01. Dezember 2001)

### Grundsatzfragen; Geschäftsführung

Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Verwaltungsw. Walter Bourlicher

stv. Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Volksw. Hermann Eiling

### Postanschrift:

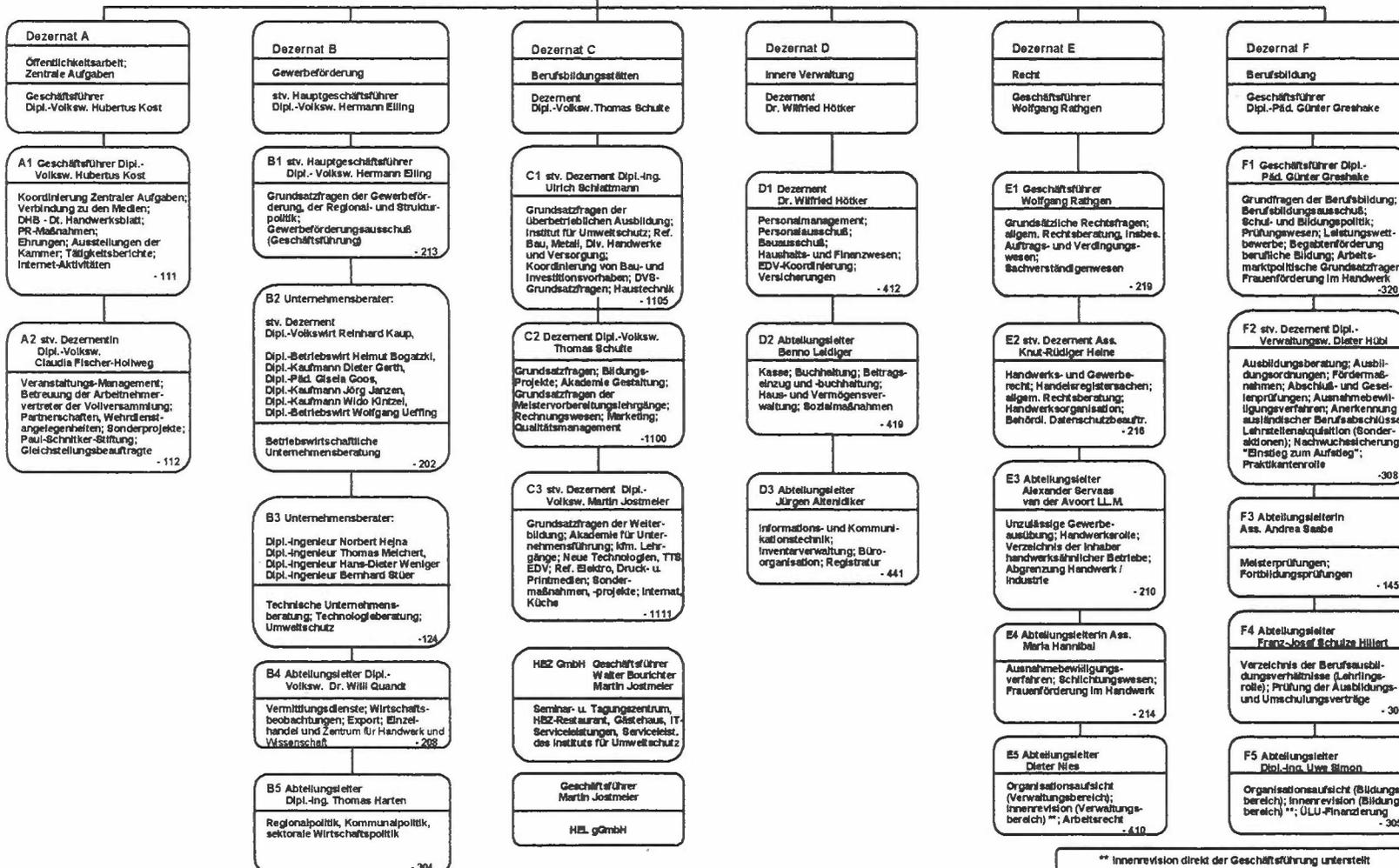
Handwerkskammer Münster, Postfach 34 80, 48019 Münster  
Verwaltung:

Bismarckallee 1, Tel. (0251) 5203-0 Telefax 5203-106

Bildungszentrum (HBZ):

Echelmeyerstr. 1, Tel. (0251) 705-0 Telefax 705-1130

Die nachfolgenden Ziffern im Plan geben die Telefonnebenstellennummern an. Bei der Durchwahl sind die Nummern 5203 (Dez. A, B, D, E, F) bzw. 705 (Dez. C und Abt. F3) voranzustellen.



\*\* Innenrevision direkt der Geschäftsführung unterstellt

## Ausschüsse

### **Berufsbildungsausschuß**

#### *selbständige Handwerker*

Brüggemann, Hannelore, Friseurmeisterin, Münster  
Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl  
Hund, Johannes, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt  
Muß, Hans-Jürgen, Elektroinstallateurmeister, Gelsenkirchen  
Quägwer, Wolfgang, Bäcker- und Konditormeister, Lotte (alternierender Vorsitzender)  
Suhre, Wilhelm, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Lengerich

#### *Arbeitnehmer*

Lechtenböhrer, Herbert, Elektroinstallateurmeister, Marl  
Riechmann, Manfred, Gewerkschaftssekretär (alternierender Vorsitzender)  
Räsing, Karl-Heinz, Kraftfahrzeugmechaniker, Bocholt  
Risthaus, Mike, Raumausstatter, Dorsten  
Wameling, Edith, Friseurmeisterin, Münster  
Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wettringen

#### *Lehrer an berufsbildenden Schulen*

Breil, Alfred, OstD, Hans-Schwier-Berufskolleg, Gelsenkirchen  
Dickmänken, Heinz, OstD, Städtisches Berufskolleg, Rheine  
Hege, Rudolf, OstD., Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg, Lüdinghausen  
Lütkecosmann, Josef, OstD., Berufskolleg für Technik, Ahaus  
Schulz, Josef, OstD, Berufskolleg Ostvest, Datteln  
Simon, Peter, OstD, Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Schule, Münster

### **Bauausschuß**

#### *selbständige Handwerker*

Holtermann, Josef, Bäcker- und Konditormeister, Lüdinghausen  
Rath, Hans, Bezirksschornsteinfegermeister, Münster (Vorsitzender)

#### *Arbeitnehmer*

Löcke, Gerhard, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Hörstel-Dreierwalde

### **Personalausschuß**

#### *selbständige Handwerker*

Günnewig, Dieter, Friseurmeister, Warendorf (Vorsitzender)  
Quägwer, Wolfgang, Konditor- und Bäckermeister, Lotte-Büren

#### *Arbeitnehmer*

Lechtenböhrer, Herbert, Elektroinstallateurmeister, Marl

## **Gewerbeförderungsausschuß**

### *selbständige Handwerker*

Börgel, Laurenz, Dipl.-Ing., Dipl.-Volksw., Ibbenbüren

Eickelschulte, Hans-Ulrich, Schmiedemeister, Bottrop (seit November 2001)

Laser, Paul, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Oer-Erkenschwick (bis November 2001)

Lütkenhaus, Ulrich, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Dülmen

Rotterdam, Herbert, Dipl.-Ing., Tischlermeister, Schöppingen

Scharun, Willi, Fleischermeister, Bottrop (Vorsitzender)

Wilmer, Claus Carl, Parkettlegermeister, Tecklenburg

Blanke, Bernhard, Kraftfahrzeugmechaniker- und Kraftfahrzeugelektrikermeister,  
Warendorf

Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster

Löcke, Gerhard, Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Hörstel

Reufer, Johannes, Tischlermeister, Reken

Teipel, Bernhard, Maurermeister, Recklinghausen

## **Rechnungsprüfungsausschuß**

### *selbständige Handwerker*

Forsthove, Wilhelm-Gerd, Elektroinstallateurmeister, Münster

Sievers, Hans, Friseurmeister, Gelsenkirchen (Vorsitzender)

### *Arbeitnehmer*

Wameling, Edith, Friseurmeisterin, Münster

## **Ehrenadelausschuß**

### *selbständige Handwerker*

Laser, Paul, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Oer-Erkenschwick (bis November 2001)

Marx, Alfred, Maschinenbauermeister, Ahaus (seit November 2001)

Scharun, Willi, Fleischermeister, Bottrop (Vorsitzender)

### *Arbeitnehmer*

Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster

## Internetadressen der Handwerkskammer Münster

[www.hwk-muenster.de](http://www.hwk-muenster.de)  
[www.handwerkskammer-muenster.de](http://www.handwerkskammer-muenster.de)  
[www.hbz-bildung.de](http://www.hbz-bildung.de)  
[www.gestalter-im-handwerk.de](http://www.gestalter-im-handwerk.de)  
[www.akademie-gestaltung.de](http://www.akademie-gestaltung.de)  
[www.crafts-and-design.com](http://www.crafts-and-design.com)  
[www.crafts-and-design.net](http://www.crafts-and-design.net)  
[www.european-collection.net](http://www.european-collection.net)  
[www.umweltschutzberater.com](http://www.umweltschutzberater.com)  
[www.solarschule.com](http://www.solarschule.com)  
[www.solarteuer.com](http://www.solarteuer.com)  
[www.oekologisches-bauen.org](http://www.oekologisches-bauen.org)  
[www.thermografie.org](http://www.thermografie.org)  
[www.medienhandwerk.de](http://www.medienhandwerk.de)  
[www.medien-handwerk.de](http://www.medien-handwerk.de)  
[www.meisterpruefung.net](http://www.meisterpruefung.net)  
[www.meisterpruefung.org](http://www.meisterpruefung.org)  
[www.meisterschule.net](http://www.meisterschule.net)  
[www.meisterschule.org](http://www.meisterschule.org)  
[www.installateur-und-heizungsbauer.de](http://www.installateur-und-heizungsbauer.de)  
[www.heizungsbauer.org](http://www.heizungsbauer.org)  
[www.elektrofachkraft.com](http://www.elektrofachkraft.com)  
[www.kaelteanlagenbauer.com](http://www.kaelteanlagenbauer.com)  
[www.ofen-und-luftheizungsbauer.de](http://www.ofen-und-luftheizungsbauer.de)